

La

Kulturzentrum Lagerhaus



20 Jahre Kulturzentrum Lagerhaus



Geleitwort

So lebendig und urban,

so vielfältig und widersprüchlich wie das Bremer Ostertorviertel ist in der Hansestadt wohl kein anderer Stadtteil. Und mittendrin ein Kulturzentrum, das seit zwei Jahrzehnten das Leben im »Viertel« geprägt, gespiegelt und mit entwickelt hat, das in vielerlei Hinsicht nachhaltige Impulse gegeben hat.

Ich habe mit Begeisterung die Texte für diese Dokumentation gelesen. Sie haben mir noch einmal vor Augen geführt, was in diesem Haus alles möglich gemacht wurde. Musik, Theater, Tanz und Medien sind hier ebenso präsent wie Projekte und Themen aus der Ökologiebewegung. Wie in einem Brennpunkt zeigen sich hier gesellschaftliche Themen der Gegenwart. Hier haben sich Aktivitäten gegen Fremdenfeindlichkeit entwickelt, hier haben Initiativen von und für Migranten und Flüchtlinge ein Zuhause gefunden, hier ist der Ort für engagierte Kinder- und Jugendarbeit.

Ich bin dankbar dafür, dass sich Mutige und Kreative, Frauen und Männer, Jungen und Mädchen, Inländer und Ausländer unter diesem gemeinsamen Dach zusammengefunden haben, um selber aktiv zu werden und andere mit in Bewegung zu setzen. Sie alle zeigen uns, wie Verständigung, Menschlichkeit und interkulturelles Miteinander möglich werden kann.

Ich wünsche mir und uns allen, dass diese Einrichtung in der Schildstraße noch lange das kulturelle Leben in unserer Stadt prägen möge!

Dr. Henning Scherf
Bürgermeister
Präsident des Senats
Der Freien Hansestadt Bremen

Noch ganz frisch – 20 Jahre Kulturzentrum Lagerhaus

Seite 2 - 3

20 Jahre Lagerhaus - Das Fest

Seite 4 - 9

La - Kulturbereich

Seite 10 - 14

Die Initiativen

Seite 15 - 19

La - Ökobereich

Seite 20 - 23

Die Initiativen

Seite 24 - 25

La - Migrationsbereich

Seite 26 - 28

Die Initiativen

Seite 29 - 33

Das Kafé Lagerhaus

Seite 34 - 35

Das Kontorhaus - Werkstatt für freie Bühnenkunst

Seite 36 - 37

Die AUCOOP - Ausbildungs- u. Handwerkscooperative Bremen e.V.

Seite 38 - 39

La - Chronik

Seite 40 - 43

La - Das Kulturzentrum

Seite 44 - 47

La - Beziehungen

Seite 48 - 49

La - Service

Seite 50 - 57

La - Hauswegweiser

Seite 58 - 59

Inhalt

NOCH GANZ FRISCH

Mit Politik kann man keine Kultur machen, aber vielleicht kann man mit Kultur Politik machen.

Theodor Heuss
(1884 - 1963); dt. Politiker

20 Jahre Kulturzentrum Lagerhaus

Eine Zwei und eine Null zieren die Geburtstagstorte: Das Kulturzentrum Lagerhaus feiert Jubiläum.

Zwanzig Jahre soziokulturelle Arbeit mitten im Bremer Ostertorviertel: konstante, produktive, bewährte und anerkannte, qualifizierte, oft bahnbrechende und wegweisende Arbeit in den Bereichen Migration, Ökologie und Kultur.

Vier mal fünf Jahre originelles und facettenreiches, phantasiereiches, künstlerisch-kreatives, oft auch spektakuläres Leben in der Schildstraße.

Zwei mal zehn Jahre vielfältige, anregende, oft verblüffende Erfahrungen auf vier Etagen.

Und zweitausend geteilt durch hundert Jahre Spaß und Unterhaltung in den alten Mauern des Lagerhauses. Alles noch ganz frisch!

Grund genug ein großes Fest zu veranstalten und dabei kräftig auf die Pauke zu hauen. Eine gute Gelegenheit Bilanz zu ziehen und das Kulturzentrum sowie die unterschiedlichen Gruppen und Vereine, die sich unter seinem Dach versammelt haben, vorzustellen. Grund genug für diese Broschüre.



Herausgeber
Kulturzentrum Lagerhaus
Bremen e.V.
Schildstraße 12-19
28203 Bremen

Redaktion
Bernd Scheda
Angelika Sinn
Anselm Züghart

Texte
Angelika Sinn

Fotografien
Tizian Bauer
Jochen Funk
Dagmar Hess
Norbert Müller
Bernd Scheda
Wendelin Seebacher
Anselm Züghart

Gestaltung
vierplus, Bremen

Druck
Goihl Druck

KRAFT

Unter dem Motto »Keine Kulturstadt ohne Stadtkultur« feierte das Lagerhaus Anfang September 2000 ein einwöchiges, phänomenales Jubiläumsfest, bei dem so manches Freudenfeuer entbrannte. Präsentiert wurde die Essenz aus 20 Jahren Stadt-Kultur-Arbeit, innovativen ökologischen Projekten und der integrativen Arbeit von und mit MigrantInnen.

Dazu überbrachten mehr als 1000 KünstlerInnen ihre Kulturgeschenke, so dass ein pralles, brandheißes Programm auf die Beine gestellt werden konnte: Musik, Tanz, Theater, Film, Literatur, Ausstellungen, Performances, Spiel und Spaß für Kinder und vieles mehr.

BREMA

Gefeiert wurde auf allen Etagen des Lagerhauses, im Glashaus, in den Räumen der AuCoop, im Kontorhaus, im Ostertorpark und im Sportgarten.

LUST

20 JAHRE LAGERHAUS

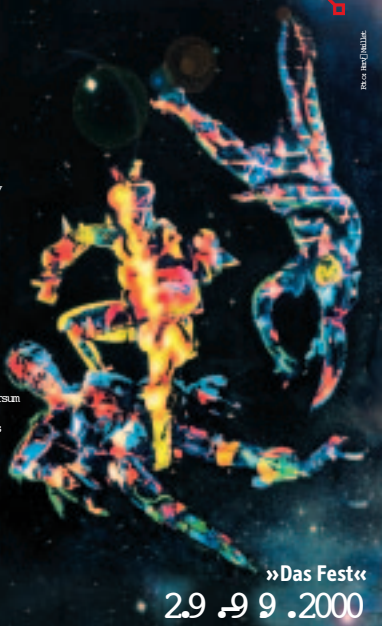
kraft BREMA LUST

Keine Kulturstadt ohne Stadtkultur

Freitag ab 19:00 Uhr:
 VBS:Julias Lazy Lounge
 Radio Catal Julia
 Scope Goits
 Eye Sea
 Grassholl
 C&C:per
 STJ
 "Buch me Tiger"
 Kids on deck
 DubDanceCircuit
 Keep on Shakin' - 60s-Party
 Science-Fiction-Nacht

Samstag ab 10:00 Uhr:
 Markt der Ideen
 und Gerichte
 KinderTöne -
 Kinderprogramm
 V.I.A.Kulturburg
 Samstag ab 19:00 Uhr:
 Bremer Kameva:
 Sambá
 Taktlos mit
 Host: Werner Franke
 und Heide Fiel
 hippiesound-universum
 Dreams Get Wings -
 HappyBirthdayLight
 Performance
 Produktion: Musik
 Inszenierung von
 Gustav Gisiger/
 Musik: deep dive cap
 Best of Friends
 Antagon theaterAKTION
 Taktlos Blech
 Orient Night
 Club Duettoque IX
 AuCoop-ChilouArea
 H&C of Party

und viel, viel mehr



»Das Fest«

2.9. - 9.9.2000

Kulturzentrum Lagerhaus

St. Hübner 112-119 | 28203 Bremen | www.kulturzentrum-lagerhaus.de

Das Fest

Das Lagerhaus befindet sich in guten Händen



Baut auf!



Fallstricke oder Kabel, das ist hier die Frage. Prost

Die Gummiband – und das Glashaus vibriert



Nachwuchs im Ostertorpark – junge KünstlerInnen malen Traumlandschaften.



Dreams Get Wings.

HappyBirthdayLights und Abschluss-Performance im Glashaus. Eine Inszenierung von Gustav Gisiger



Heizt ein und bringt den Saal zum Kochen

Laudatio alternativ. Antagon theaterAKTION



Kurdische Köstlichkeiten bei Komjin



Mischte mit: Pelle, Fesis tolle Töle (R.I.P)



DANKKE

Für Kulturgeschenke und Unterstützung aller Art bedankt sich das Lagerhaus herzlich bei:

Andi Steil
Anja Fußbach
Antagon TheaterAKTion
Arbeit & Ökologie e.V.
dem AuCoop - Café
dem Aucoop - internet liftCafé
den AuCoop - Werkstätten
Barbara Weller
dem Beirat Mitte
dem Beirat Östliche Vorstadt
Birgit Freitag
Butzbacher & Brommelmeier
Capoeira dandara
Carmen Spiering
Chor Don Bleu, Lauter Blech und Gummiband/ Blaumeier Atelier
Claudia Stier
Claudio Ansovena
Dagmar Hess
»das hippiehaus-sound-universum«
»Das Junge Theater«
»Das Wilde Fest«
Dave Goodman/Breminalde
deep dive corp.
»Der goldene Robert«
Detlef Ohlsen
Didier Brassac/ Breminalde
»Die Drei«
DJ Alpha
DJ Cpt. Rah Bah Dub
DJ Frank Popp
DJ GU & DJ Ubeyde Cimen
DJ Gülbahar Kültür + DJ Nedim
DJ Russelector

DJ Timo
DJ Volker Maier
Djamilha
Dr. Henning Scherf
Eye Sea
Fa. Hollenbeck
Fa. Kossan
Fa. Wassenaar
Fa. Wilhelm Gress
Fairytails
Fehrfeld - Studios
Frau Below
Frau Wiese
Gitta Bartel
Gramel - Berger - Ulrich - Jehn
Greaseball
Gustav Gisiger
Helga Trüpel
Ibu
Ingenieurgeologisches Büro Underground
der Initiative Bremer Karneval
Janine Jaeggi
Jochen Funk
Jongleur Erich
Jonny Glut
Jörn Schipper
JPS - lautleisehelldunkel
Judith Garbelmann/ AKAS
Jutta Golda
dem Kairo
KKB/necta-shop
dem Kontorhaus
dem Kulturbahnhof Vegesack
der Kulturbehörde/Referat 45
Lee Hollis/O-Ton
Ludmilla Euler
dem Mädchentheaterprojekt
'3. Ebene'/Kulturzentrum Schlachthof

der Märchenbühne
'Der Goldene Schlüssel'
Maren Andreas
Mateng Pollkläserer
Martina Kunstwald
Martin Propp
Max Wölfl
der Mediengruppe WieDeo
Meister Propper + Slam-Akteuren
der Musikschule HEFATA
Nina Beinsen + der Mädchentanzgruppe
Nomena Struß
Norbert Müller
Quartier e.V.
Quirl e.V.
passage to music
PhonetX
dem Pier 2
Pony und Kleid
Posers
der Radio Bremen
Hörspielredaktion
Radio Catalonia
den ReferentInnen der Symposien,
Tagungen und Info-Veranstaltungen
Reinhard Hammerschmidt
Renate HeitmannRobert Bücking
Rolf Wienbeck
Sandra Wedekind
Scape Goats
Senator für Kultur/Referat 45
der Shakespeare Company
SO'L
der Spedition Dullien
Spirit Parcs
Sportgarten e.V.
StadtAuto – cambio GmbH
Stehpisser

Sternanis Ensemble
Steffen Naumann
Susanne Schlicher
Swim Two Birds
den TänzerInnen der Freien Tanzszene Bremen
Teach me Tiger
The Gospelswingers
der Theatergruppe der Schule am Rübekamp
Theater Inflagranti
Theatre Du Pain
Tina Book
Tobias Baron
Trio Kali Gari
Überschall
Ulrike Becker
der Umweltlernwerkstatt
Uwe Renken
V99
2:0
Velvetone
vierplus
Villa Kunterbunt
Volker Busch
WMIT - Druck- und Verlags-GmbH
Womenizer
dem Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften
Zippy

Ferner gilt unser Dank den AnwohnerInnen der Schild-, Weber-, Bernhard- und Luisenstraße sowie den vielen HelferInnen und UnterstützerInnen, die an dieser Stelle nicht genannt sind.

Kultur, Kulturmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

BEFLÜGELT -

Was braucht ein Kulturzentrum wie das Lagerhaus?

Am Anfang waren Wünsche, Visionen, Konzepte ...

Eine (Brut-)Stätte für kreative Kräfte und experimentelle Ausdrucksformen sollte es sein, ein Durchlauferhitzer, ein interkultureller Ort für die Darstellenden und Bildenden Künste, für KünstlerInnenförderung, ein multifunktionaler, öffentlicher

Raum für ungewöhnliche, genreübergreifende Projekte und Veranstaltungen, für Begegnung und Kommunikation, für individuelle Erlebnis- und Gestaltungsmöglichkeiten, eine Proben-, Produktions- und Präsentationsstätte für Medien, Musik, Theater, Tanz und vieles mehr.

Impulse sollten von hier ausgehen, sowohl vorhandene Strömungen aufgenommen,

als auch eigene Trends gesetzt werden – Kritik am Bestehenden, Konfrontation und Provokation inbegriffen!

Eine Auseinandersetzung mit aktuellen Kunst- und Kulturformen sowie mit gesellschaftspolitischen Themen sollte möglich gemacht, Denkanstöße sollten gegeben, Interessen geweckt und Lernprozesse angeleiert werden.

Bremer Karneval 2000/Marktplatz

KRAFT EINER IDEE

Seit 1990 gibt es mit dem Trägereinsbereich Kultur im Lagerhaus ein professionelles Kulturmanagement, das die Kultur-Vereine und -Gruppen darin unterstützt, alle diese Ideen zu realisieren.

Gemeinsam mit ihnen und vielen anderen Initiativen, Institutionen und KünstlerInnen

werden zudem von hier aus immer wieder neue Projekte entwickelt, Festivals geplant und durchgeführt – getreu dem Motto »Dreams get Wings«!

Kultur-Vereine und -Gruppen im Lagerhaus:

- Kultur im Ostertor e.V. (Kioto)
- Musikerinitiative Lagerhaus I-II
- Initiative Bremer Karneval e.V.
- QuadArt e.V.
- Medien-Coop Bremen e.V./Etage3
- tanzwerk e.V – Zentrum für zeitgenössischen Tanz

Zahlen und Fakten im Service -Teil auf den Seiten 50-51

La

Kultur Fon (0421) 70 47 17

kultur@kulturzentrum-lagerhaus.de





Yes-Festival. Juni 1999 auf den Osterdeichwiesen.

Ein internationales Jugendfestival mit Workshops, Infoständen, Diskussionsrunden, Sportveranstaltungen und einem umfangreichen Musikprogramm.

Zett. Einstieg 1992.

Die Zeitung der beiden Kulturzentren Schlachthof und Lagerhaus erscheint einmal im Monat, ist umsonst und liegt an vielen Orten in der Stadt aus. Die Zett bietet: eine offensive öffentliche Auseinandersetzung mit einem jeweiligen Schwerpunktthema sowie den monatlichen Kulturplan für die beiden Zentren.

Interkulturelle Kindertheaterwoche. Seit 1997 jährlich.

Ob »Ali Baba« oder »Kalif Storch« – die speziell für Kinder im Vor- und Grundschulalter aufgeführten Stücke fördern das offene Zugehen auf Fremde und den Abbau von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Furor. 1997 bis 1998.

Das multimediale Theaterprojekt erstreckte sich über zwei Jahre und kam im Glashaus, im Stadtteil und in der Straßenbahn zur Aufführung.



Bremer Karneval. Seit 1986.

Zehntausende von Karnevalbegeisterten strömen jedes Jahr in die Bremer Innenstadt, um den Bann des Winters zu brechen und ein buntes, verrücktes Fest zu feiern. Das Lagerhaus ist Mitveranstalter des Spektakels.



FreiNacht. 2000 im Rahmen des Bremer Karnevals. In den Wallanlagen hinter der Kunsthalle gab es zum ersten Mal eine illuminierte, bizarre Welt für Masken, Figuren, Wesen, für Töne, Geräusche und Melodien.

Tanz Bremen. Seit 1988. (Ehemals Bremer Tanzherbst) Das Konzept des renommierten Tanzfestivals: ein internationales Programm, Präsentation der Bremer Tanzszene und des Bremer Tanztheaters sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm.



GEP LANT,



Internationale Umweltfilmtage.

1998 aus der Taufe gehoben. Mit preisgekrönten Beiträgen von der Reportage über den Spielfilm bis zum Animationsfilm.

DURCHGEFÜHRT

Traffic art. Sommer 1999.

Innerhalb von 20 Tagen bemalte Kajol, Künstler aus Bangladesch, den Sielwall mit leuchtenden Acrylfarben und schuf so, zusammen mit SchülerInnen aus Bremer Schulen, AnwohnerInnen und vielen mehr, das längste Straßenbild Deutschlands.



Haus-, Hof- und Straßenfeste.

Seit 1992 pünktlich zum 1/4-Fest. Das jährliche Spektakel im Ostertor wird vom Lagerhaus durch ein extraordinäres Kulturprogramm bereichert. Hierbei sind die Gemäuer auf dem ehemaligen »Brema«-Gelände schon so manches Mal aus allen Nähten geplatzt.



FRISCHER DRUCK JUNGER IDEEN



FLUT.

Seit 1995 präsentiert das Kulturzentrum Lagerhaus auf den Osterdeichwiesen die Bremer FLUT als festen, unverzichtbaren Bestandteil der Breminale. Dieses gemeinnützige Projekt ist ein Forum für zeitgenössische, innovative Strömungen - umsonst und draußen! Das Programm bietet ein Spektrum aktueller Bremer Kultur in Verbindung mit hochkarätigen internationalen Acts. Der Schwerpunkt des fünftägigen Spektakels liegt dabei in der Förderung jugendlicher Nachwuchskünstler. Unterstützt wird die Bremer FLUT vom Senator für Kultur, den Beiräten Mitte und Östliche Vorstadt, diversen Kooperationspartnern und dem Freundeskreis Bremer FLUT.



Bremer Höllen. 1995 heiß gemacht. Ergebnis des intermedialen Kunstprojektes mit Jugendlichen war ein infernalisches Großspektakel, das im gesamten Lagerhaus über die Bühne ging.



Die Initiativen

LÄSST DIE PUPPEN TANZEN!

KIOTO E.V.

Das Herz des Lagerhauses schlägt im ersten Stock. Seit das Gebäude von Kulturschaffenden genutzt wird, dient der 250 Quadratmeter große Saal als zentraler Veranstaltungsort hier laufen alle Fäden zusammen, hier pulsiert's!

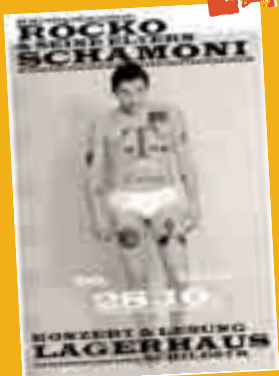
1989 gründeten MitarbeiterInnen des Hauses den Verein »Kultur im Ostertor e.V.«. Ihr Ziel: das Veranstaltungsangebot zu professionalisieren und als festen Bestandteil des Hauses einzurichten. Inzwischen ist der Kioto-Saal, dank seiner komplexen Licht- und Bühnentechnik, vielfältig nutzbar, ein genre- und medienübergreifendes, regelmäßiges Kulturprogramm obligatorisch.

Und die Kioto-Crew ist weiterhin eifrig dabei: Sie entwickelt neue Präsentationsformen - da wird das Publikum schon mal zum interaktiven Element einer Performance -, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Trägervereinsbereich Kultur eigene Veranstaltungsreihen - beispielsweise Club Électrique - sowie hauseigene und externe Projekte, bei denen unterschiedliche Kunst- und Kultursparten zum Zuge kommen - wie FLUT und 1/4 Fest. Außerdem hat die freie Bremer Kulturszene nach wie vor bei Kioto einen Stein im Brett. Sie wird gehegt, gepflegt und immer wieder präsentiert.

Im Saal

KONZERTE - nationale und internationale Bands und Projekte
KABARETT UND THEATER - z.B. theatre du pain
FILM - z.B. Sonntagskino für Kinder
LITERATUR - z.B. die Slam-Poetry-Reihe »Keller on Tour«
TANZ - z.B. Offene Tanzgelegenheit für Standardtänze
DISCO UND PARTYS IN VERBINDUNG MIT LIVE-ACTS - z.B. Welcome to the Darkside

DISKUSSIONEN, TAGUNGEN, THEMENREIHEN



Hier sehen lernen, um anderswo zu hören, lernen, sich gegenseitig anzuhören, um zu sehen, was die anderen machen, die anderen, dieses anderswo zu unserem hier. Jean-Luc Godard



IMMER IM RICHTIGEN FILM

Seit wann gibt es die Initiative für Medien, Kulturarbeit und Kommunikation – Medien-Coop Bremen e.V.? Die MC wurde 1979 von StudentInnen gegründet, die eine Gegenöffentlichkeit zu den bürgerlichen Medien schaffen wollten – mit Fotografie, Dia-Tonserien, Video. Es ging in erster Linie um politische Aufklärung.

Und heute? Stehen die Arbeit mit Video/Film und die aktive Auseinandersetzung mit sozialen und kulturellen Themen im Vordergrund. Beispiel: »Virtuelle Welten«. Wer möchte, kann sich bei der Medien-Coop Geräte

ausleihen oder das Schnittstudio nutzen – kostengünstig! Das gilt für Schulklassen, Vereine, Gruppen oder auch Privatleute. AnfängerInnen erhalten vorab eine Einführung in die Videotechnik. Generell bietet die MC Unterstützung bei der Produktion von Videofilmen sowie der Organisation von Vertrieb und Vorführungen.

Was hat die Medien-Coop sonst noch auf Lager? Sie hat beispielsweise in Kooperation mit ÖkoStadt die Internationalen Umweltfilmtage aus der Taufe gehoben. Sie hat diverse Filmreihen mit veranstaltet –

Beispiel: »Cine Indigena«. Sie dokumentiert Arbeiten und Veranstaltungen von KünstlerInnen, Initiativen, usw., bietet Drehbuchseminare an und Videoarbeit mit Jugendlichen. Die Medien-Coop-Gruppe »Film im Viertel« hat bereits ihren zweiten Spielfilm, »Schmitzkes Fehler«, produziert.

Wie ist die Etage 3 mit all dem verbandelt? Etage3 ist die zur Medien-Coop gehörende Veranstaltungsinitiative und sitzt – wer hätte das gedacht? – zusammen mit der MC im dritten Stock des Lagerhauses.

Was passiert hier? Hier werden Filme gezeigt, hier finden Diskussionen statt, hier gehen Theater-, Kabarett- und Musikveranstaltungen über die (Kleinkunst-) Bühne – Beispiel: die neue Reihe »GrenzGänge«, bei der die Genres Bildende und Darstellende Kunst – vorwiegend Musik – verknüpft werden. Seit 1994 kredenzt die MC/Etage3 regelmäßig ein »Filmfrühstück« – zur Pflege des guten Geschmacks! Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Etage3-Räume für Seminare, Workshops, usw. zu mieten.



quad art existiert im Lagerhaus seit 1985 und ist ein Zusammenschluss von KünstlerInnen aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Grafik, Objektkunst, Fotografie und Film.

quad art hat in der vierten Etage einen Atelierraum, der von den Mitgliedern zum Arbeiten und zum künstlerischen Austausch genutzt wird.

quad art verfügt über Kontakte zu anderen Atelierrgemeinschaften, hilft bei der Planung von Ausstellungen und der Vermittlung von Stipendien, organisiert Kurse, die im Atelierraum stattfinden.

KUNST UNTERM DACH

Musikerinitiative Lagerhaus

KELLER-SOUND-CHECK

Schon bevor die erste Stunde des Kulturzentrums schlug hatten mehrere MusikerInnen im Keller des damaligen »Brema«- Gebäudes Räume »instandbesetzt«. Denn: Übungs- und Produktionsmöglichkeiten für Nachwuchsformationen waren in Bremen schon immer rar. Aus dieser Reihe der Ersten gründete sich 1980 die Musikerinitiative Lagerhaus.

Ihr Ziel: das selbstständige Musikhören junger Gruppen zu fördern. Circa 150 Bands und Projekte unterschiedlichster Stilrichtungen – von Folklore über Punk bis hin zu Hip-Hop – haben bislang die beiden unterirdischen Proberäume genutzt, unzählige Mitschnitte und Demoaufnahmen sind entstanden. Das Konzept – maximale Auslastung, kollektive Equipmentnutzung – geht voll

auf: Rund 12 Bands bzw. EinzelmusikerInnen teilen sich die Räume plus Inventar. Das heißt, hier wird pro Woche an die 100 Stunden Musik gemacht!

Diverse Schallschutzmaßnahmen sorgen dafür, dass davon nicht allzu viel nach außen dringt. Organisiert, koordiniert und verwaltet wird das Ganze von den Mitgliedern der Initiative selbst.



NEUER TANZ
MODERNER TANZ

tanzwerk e.V. – Zentrum für zeitgenössischen Tanz

BEWEGEN VERSTEHEN LEBEN

CONTACTIMPROVISATION

KLASSISCHES BALLETT

TANZ MIT KINDERN

UND JUGENDLICHEN

HIPHOP

TANZ IM DIALOG:

TANZ-THEATER-STIMME

NEUER TANZ UND

STOCK-KAMPF-KUNST

MASKEN UND TANZ

TANZ AM SEIL

Seit 1994 bringt tanzwerk mit seinem Angebot in Sachen Tanz Bewegung ins Lagerhaus. Im ersten Stock steht tanzwerk ein großer, mit Holzschwingboden ausgestatteter Raum zur Verfügung. TanzpädagogInnen vermitteln hier in Fortbildungen, Kursen und Workshops Grundlagen und Techniken zeitgenössischer Bühnentanzformen.

Aufforderung zum Tanz!

Verschiedene Körperarbeitsmethoden wie beispielsweise Body Mind-Centering werden regelmäßig in der Reihe »KörperWege« vorgestellt. Einen Schwerpunkt hat tanzwerk auf die F.M.-Alexander-technik gelegt.

tanzwerk vermittelt

Impulse – Formen – Positionen – Technik – Improvisation – Choreographie und Körperbewusstsein – Körperbeherrschung – Körperwissen



tanzwerk

Tanz ist

dynamisch – **rhythmisch** – harmonisch – lebendig – lustvoll – spielerisch

Tanz braucht

Körper – Atem – Raum – **Kraft** – Spannung und Reibung – Fluss – Präsenz – Schwung – Schwerkraft

Tanz macht

klar – sensibel – gesund – **spontan und schön**

TANZ IST LEBEN!

tanzwerk führt Veranstaltungen rund um den Tanz durch. Hinzu kommen diverse Projekte, wie »Tanz und Schule« sowie Aufführungen in Kooperation mit freien TänzerInnen, mit Performance-Projekten und im Rahmen des Bremer Karnevals.



TANZ BREMEN TANZ UND SCHULE WHIRLSCHOOL

Impuls e.V., Kontorhaus und tanzwerk gründeten 1996 die Gesellschaft Tanz Bremen, die einmal im Jahr das Festival Tanz Bremen – vormals Bremer Tanzherbst – ausrichtet. Während dieses Festivals stellt sich tanzwerk immer mit einer eigenen Produktion vor. Darüber hinaus wird das von Tanz Bremen ins Leben gerufene Projekt »Tanz und Schule« von tanzwerk ganzjährig weitergeführt. Tanz und Schule bietet LehrerInnen die Möglichkeit, Kontakte zu Bremer TänzerInnen zu knüpfen, um zeitgenössischen Tanz – beispielsweise während einer Projektwoche – anzubieten. Im Rahmen von Tanz und Schule werden dann beim Festival Tanz Bremen unter dem Titel »Whirlschool« Tanzstücke von Kindern und Jugendlichen auf die Bühne gebracht.

La-Ökobereich Ökologie im Lagerhaus

FÜR EINE BESSERE STÄDTISCHE UMWELT

Die Umwelt-Gruppen im Lagerhaus nehmen die Herausforderung an: die Gestaltung urbanen Lebens unter ökologischen Gesichtspunkten.



Ziele im Lagerhaus:

- ▶ Umweltbelastungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren,
- ▶ mit vorhandenen Ressourcen schonend umzugehen,
- ▶ bei MitarbeiterInnen und BesucherInnen das Verantwortungsgefühl für die Umwelt zu stärken.

Eine Auswahl praktischer Beiträge:

- ▶ Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung
- ▶ Informationen über umweltpolitische Themen
- ▶ Direktvermarktung von Öko-Produkten
- ▶ alternative Mobilitätskonzepte
- ▶ Modellprojekte ÖkoBau
- ▶ Kontrolle des eigenen Umgangs mit Ressourcen
- ▶ Mitarbeit an der lokalen Umsetzung der Agenda 21

Ökologie-Vereine und -Projekte im Lagerhaus:

Ökobüro + ÖkoBau
ÖkoStadt Bremen e.V.
Verein Sozialökologie e.V.
Stadtpark Ostertor e.V.

daraus hervorgegangen:

Stadtauto Bremen GmbH (cambio)
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG)

Zahlen und Fakten
im Service-Teil
auf der Seite 54

IM GRÜNEN BEREICH

Seit 1994 laufen die Fäden der einzelnen Umwelt-Gruppen des Lagerhauses im Ökobüro zusammen, hier werden ihre Aktivitäten koordiniert. Gruppen, Initiativen und Projekte können jederzeit mit Beratung und Unterstützung rechnen, Ideen und Anregungen sind willkommen.

Vernetzung wird groß geschrieben.

Beispielsweise mit dem Bremer Umweltforum, das im Lagerhaus tagt. Hier werden gemeinsame Aktionen geplant und in die Tat umgesetzt.

Wenn es um umweltentlastende Maßnahmen im Kulturzentrum oder im Quartier geht, gibt das Ökobüro Anregungen, klärt auf und berät. Zum Beispiel beim

Einbau einer Regenwasseranlage, bei Energiesparmaßnahmen oder der Festlegung bauökologischer Standards. In der Nachbarschaft: bei Straßenbegrünung und Verkehrsberuhigung. Alles nachzulesen im jährlichen Umweltbericht.

»Nutzpflanze Hanf« oder »Car-walking« lauten Titel von Veranstaltungen, bei denen es schon mal hoch her gehen kann: provokante Fragestellungen = heiße Diskussionen. Wer dadurch auf den Geschmack gekommen ist, zückt den Veranstaltungskalender »bremer Umwelt aktuell« – herausgegeben vom Ökobüro – und informiert sich über die nächsten Highlights in der Hansestadt. Wegweisend hierbei: die Öko-Pläne für Bremer Stadtteile.

Ein besonderer Standort erfordert besondere Maßnahmen.

Das Ökobüro im Lagerhaus und seine NachbarInnen haben's angepackt: Blühende Girlanden im Quartier – statt kahler Straßen. Fassadengestaltung durch jugendliche Graffiti-Künstler – statt beschmierter Wände. Das Modellprojekt »Bernhard und Luise«, die mobilen Urinale – statt Pinkelpfützen in Hauseingängen. Plakattafeln – statt plakatiertes Hauswände.



REGENWASSER. SONNE. LICHT.

Die MitarbeiterInnen im Lagerhaus haben in den letzten Jahren nicht an Luftschlössern gezimmert, sondern zahlreiche ÖkoBau-Projekte realisiert. Hier ein Überblick:

Was? Die neue Heizung mit Brennwerttechnik

Warum? Emissionsminderung, weniger Gas-Verbrauch

Was? Die Glaseinhausungen im Eingangsbereich und im Hof

Warum? Passive Nutzung der Sonnenenergie, Schallschutz

Was? Die neue Lichttechnik außen und innen

Warum? Weniger Stromverbrauch

Was? die Regenwassernutzanlage

Warum? Wassereinsparung

In Planung:

Die behindertengerechte Umgestaltung des gesamten Kulturzentrums in Verbindung mit dem Einbau eines Aufzugs und der Ausbau der vierten Etage – mit bauökologisch einwandfreien Materialien.

Der seit 1996 jährlich erstellte Umweltbericht bietet ein Kontrollinstrument für die Ziele der ökologischen Gesamtkonzeption des Lagerhauses. Ein ähnliches Konzept ist für die Nachbarhäuser AuCoop und Kontorhaus geplant.

KLEINE GRÜNE LUNGE

Stadtpark Ostertor e.V.

Wenig Grün, dichte Bebauung: Das Viertel ringt nach Luft. Da wird der Ostertorpark zwischen Schild- und Weberstraße zum regelrechten Kleinod. 2000 Quadratmeter freie Fläche! – mit Blumen, Büschen, Bäumen, einem Kinderspielplatz und einer Liegewiese.

Dank der Initiative von MitarbeiterInnen des Lagerhauses und AnwohnerInnen der Gegend ist der Park 1986 entstanden. Anstelle eines neuen Gebäudekomplexes.

Interessierte Menschen aus der Nachbarschaft sind an seiner Gestaltung und Pflege beteiligt. Eine Gärtnerin leistet dabei Hilfestellung. Da sich die Drogenszene den Stadtpark Ostertor vor einigen Jahren als Druck- und Schlafraum auserkoren hatte, musste das Gelände leider eingezäunt werden – Schlüssel auf Anfrage. Der Wunsch aller am Projekt Beteiligten: Der Park soll bald wieder öffentlich zugänglich sein!



DA SPRIESST WAS DURCHS PFLASTER

Seit wann?

Der Verein **ÖkoStadt Bremen e.V.** gründete sich 1990 im Lagerhaus aus den Reihen der Arbeitsgemeinschaft »Ökologische Stadtgestaltung«.

Warum?

Um Einfluss zu nehmen auf die Bremer Stadtplanung und um ihr eine ökologisch orientierte Komponente hinzuzufügen.

Wodurch?

In Zusammenarbeit mit Fachleuten entwickelt und erprobt ÖkoStadt Modellprojekte.

Welche?

Zum Beispiel »StadtAuto«, oder »Fahrradstation«, ein Projekt, das noch auf seine Verwirklichung wartet.



Geplant ist ein sicheres Fahrradparkhaus direkt am Bremer Hauptbahnhof – dezentrale Stellen sollen folgen. Mit Gleisanschluss und komplettem Service rund um's Rad: Verleih, Verkauf, Reparatur, Waschanlage, Reiseinformation, Café – wie in Holland eben.

Und sonst?

ÖkoStadt und Medien-Coop haben 1998 die Internationalen Umweltfilmtage ins Leben gerufen. An verschiedenen EU-Projekten ist Ökostadt ebenfalls beteiligt und mit dem BREMER wurde 1998 ein ökologischer Stadtwegweiser veröffentlicht. Außerdem gibt es Veranstaltungen, Tagungen und Arbeitsgruppen zu ökologischen Themen u.a. sowie Dokumentationen und Gutachten.

StadtAuto Bremen IN FAHRT

Aus einem ÖkoStadt-Projekt im Lagerhaus ging 1990 (mit drei Fahrzeugen!) die Initiative »StadtAuto Bremen« hervor, die seit 1992 als StadtAuto Bremen CarSharing GmbH beständig wächst.

Der ökologische Grundgedanke:

Weniger Autos auf den Straßen = weniger Lärm, weniger Abgase und die Möglichkeit einer lebenswerteren Stadtgestaltung. **Das Prinzip:** Abschaffung des eigenen Autos, gemeinsame Nutzung der StadtAuto-Fahrzeuge. Mobil bleiben geht trotzdem: An über 40 Stationen sind für die rund 2000



GEKOMMEN

Bremer Mitglieder an die 100 Fahrzeuge – vom Zweisitzer bis zum Transporter – jederzeit zugänglich. StadtAuto Bremen ist Mitglied beim Dachverband »European Car-Sharing« und hat im März 2000 zusammen mit den Car-Sharing-Firmen in Köln und Aachen die Cambio GmbH gegründet. Das Projekt ist auf Expansion angelegt.

cambio Bremen StadtAuto

CarSharing GmbH
Humboldtstraße 131-137
28203 Bremen
tel: 0421/79270-0
(Allgemeine Informationen)
fax: 0421/74465
e-mail: bremen@cambioCar.com

KRIEGEN WAS GEBACKEN

»Lieber heute Körner fressen als morgen ins Gras beißen«, lautete das Motto der SV-Coop, die 1980 im Keller des Lagerhauses eine komplette Backstube einrichtete.

Hier entstand das herzhafteste, nun schon legendäre »Harte Brot« für vollwertige Grünhörner, WGs und andere Haushalte. Mitglieder der Selbstversorgungs-Kooperative organisierten 1985 – gemeinsam mit der Lebensmittel-Kooperative »Maiskolben« - den ersten Bremer Ökomarkt im Steintor und zogen 1987 den Verein Sozialökologie aus dem Ofen. Ziel war zunächst, die Gründung der Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft voranzutreiben.

Heute – die EVG sitzt längst fest im Sattel – hat sich der Verein hauptsächlich der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verschrieben. Sein Wunsch: das Ende der Ausbeutung von Mensch und Natur. Sein Vorhaben: den ökologischen Landbau weiter zu verbreiten, zu fördern und bekannt zu machen. Sein Angebot: Kurse, Seminare, Tagungen und Veranstaltungsreihen. Themenbeispiele: »Kantine auf Umweltkurs« oder »Lokale Tauschringe« (hier entstand die Idee für »TauschWatt«!). Der Verein Sozialökologie ist angebunden an den Öko-Bereich im Lagerhaus und trifft sich regelmäßig in den Räumen des Kulturzentrums.

Die EVG bringt's

hervorgegangen aus der SV-Coop und dem Verein Sozialökologie gegründet im Lagerhaus 1988 mit circa 600 Mitgliedern Bremens größte Lebensmittelgenossenschaft bietet in drei Bauernläden regionale Produkte aus ökologischem Anbau direkt vom Erzeuger Die EVG kooperiert mit dem BUND und dem NABU Aus der EVG ist als Ableger: die »Ökokiste« hervorgegangen



KNACKIGES GRUNZEUG



Aus dem Gedicht
»Fremde nach (7) Jahren«
von Gülbahar Kültür,
erschieden in dem Band
»Laufend durchs Leben«,
Ed. Con, Bremen 1994

**Fremde ist nicht mehr
fremd
Heimat ist nicht mehr
Heimat
Keine unaufhörlichen
Träumereien mehr
von der Heimat
in der Fremde.
Weder will ich
das eine
noch das andere.
Ich will beides
als ein Ganzes.**

WEILTE WEGE

Migrations-Vereine,
-Arbeitsgruppen und -Initiativen
im Lagerhaus:
Das Migrationsbüro
Komkar e.V. –
Kurdischer Verein Bremen
Komciwan e.V. –
Interkultureller Jugendverein
Komjin –
Verband der Frauen aus Kurdistan
TJV –
Toleranz Jugend Verständigung e.V.
Rat der iranischen Flüchtlinge
in Bremen e.V.
Afrika-Arbeitsgruppe
IMK e.V. –
Internationaler Verein für
Menschenrechte der Kurden
euphrat e.V. –
Internationales Euphrat Hilfswerk
Kinder- und Jugendinitiative
Schildstraße e.V.
daraus hervorgegangen:
Sportgarten e.V.

»Wanderung« lautet die wörtliche Übersetzung des Begriffs Migration. Viele Menschen aus aller Herren Länder haben sich auf den Weg gemacht – aus den unterschiedlichsten Gründen.

Viele sind in Bremen gelandet, haben sich hier niedergelassen, für eine Weile, für lange Zeit, für immer. Sie sind Teil dieser Gesellschaft geworden, eine Bereicherung für die hiesige Kultur.

Zahlen und Fakten
im Service -Teil
auf den Seiten 55-56

Nun geht es darum, die gemeinsame Zukunft so zu gestalten, dass alle BürgerInnen, gleich welcher Nationalität, friedlich, vielfältig und kreativ miteinander leben können. Solidarität und Integration lauten die Zauberworte.

Hier setzen das gemischtnationale Team des Migrationsbüros sowie die Migrationsgruppen im Lagerhaus an. Sie unterstützen die in Bremen lebenden MigrantInnen und sorgen durch ihre interkulturellen Projekte und Veranstaltungen, durch Beratungs-, Informations- und Lernangebote für die Förderung und Pflege der Völkerverständigung

– alles in Kooperation mit anderen demokratischen Organisationen und Einrichtungen, mit Ämtern und senatorischen Behörden.

Unter dem Motto »Je früher, desto besser«, wird darüber hinaus im Migrationsbereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine besondere Rolle zugeschrieben – Kooperationspartner sind hierbei im wesentlichen die Schulen.



Die Aktivitäten der Migrationsvereine und Arbeitsgruppen im Lagerhaus werden vom Migrationsbüro gebündelt, koordiniert und vernetzt. Seit 1997 stehen hierfür in der dritten Etage feste Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Team des Migrationsbüros hilft bei der Konzipierung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten, stellt Kontakte zu Kooperationspartnern her, berät und informiert über migrationspezifische Themen, vermittelt in Konfliktfällen, zum Beispiel zwischen Jugendlichen und LehrerInnen.

Das Migrationsbüro ist an hausübergreifenden Projekten wie FLUT und 1/4-Fest beteiligt und führt eigene Projekte durch Beispiel: »Interkulturelles Lernen mit Jugendlichen«. Außerdem regt es mit seinen selbst organisierten Veranstaltungen den Dialog zwischen den Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen an und fördert ein friedvolles und gleichberechtigtes Zusammenleben.

WEGWEISER

Highlights der letzten Jahre

Antirassismustage (1997)

Jugendkulturtag (1998)

YES - Internationales

Jugendfestival (1999)

MigrantInnentage (1999 und

2000)

Das Infomobil – Gegen Fremdenfeindlichkeit

BEFÄHRT NEUE WEGE

Konzipiert als »niedrigschwelliges Kommunikations- und Informationsangebot« rollt das Infomobil der Ausländerbeauftragten des Landes Bremen seit 1992 durch Bremen und Bremerhaven – seit 2000 in Kooperation mit dem Migrationsbüro. Geparkt wird der Bus mit dem auffälligen Graffiti-Outfit zum Beispiel vor Schulen, damit sich Jugendliche dort über migrationspezifische Angelegenheiten informieren können.

Das Infomobil wird auch anderen Initiativen, Gruppen und Vereinen zur Verfügung gestellt.



Die Initiativen

SCHRITT FÜR SCHRITT

Kurdischer Verein Bremen Komkar e.V.

Seit der Stunde Null des Kulturzentrums mit dabei, kann Komkar als Wegbereiter für den Migrationsbereich im Lagerhaus bezeichnet werden.

Der Verein ist Mitglied des Bundesverbandes »Komkar e.V.« in Köln. Er setzt sich für die Interessen und Rechte der in Bremen und Umgebung lebenden kurdischen MigrantInnen und Flüchtlinge ein sowie für den Erhalt und die Förderung der kurdischen Kultur und Identität. Komkar ist überparteilich, gewaltfrei, demokratisch und für Glaubens- und Meinungsfreiheit.

Komkar bietet:

- Beratung und Betreuung für MigrantInnen – zum Beispiel bei der Einbürgerung, bei Lehrstellen- und Jobsuche oder bei Asylverfahren
- Seminare und Tagungen zu migrationspezifischen Themen
- Informationsveranstaltungen – beispielsweise über das Schul- oder Gesundheitssystem der BRD –,
- Kulturelle und politische Veranstaltungen,
- Arbeit mit alten Menschen, Gesprächskreise.

Interkultureller Jugendverein Komciwan e.V.

Die Jugendorganisation ist aus dem Verein »Komkar e.V.« hervorgegangen und wurde 1988 im Lagerhaus gegründet.

Komciwan möchte Jugendliche und junge Erwachsene kurdischer und anderer Herkunft zusammenbringen, Vorurteile abbauen, verhärtete Strukturen aufbrechen, helfen, Konflikte zu lösen, Akzeptanz und kulturellen Austausch ermöglichen.

Komciwan bietet:

Beratung und Betreuung für Jugendliche und junge Erwachsene, Seminare zur sozialen und persönlichen Bildung, Interkulturelle Jugendfreizeiten und ein Sommercamp, Musik und Volkstanz.

Komkar feiert das kurdische Neujahrsfest

Verband der Frauen aus Kurdistan Komjin

Die Initiative wurde 1989 in Köln aus der Taufe gehoben. Mittlerweile existieren in vielen Städten Europas Ortsgruppen – so auch eine in Bremen, im Lagerhaus.

Komjin steht allen demokratisch gesinnten Frauen, gleich welcher Nationalität, offen. Komjin setzt sich für die Rechte des kurdischen Volkes ein. Komjin unterstützt kurdische Frauen und Mädchen bei der Lösung ihrer frauenspezifischen, bzw. gesellschaftlichen Probleme und fördert ihre Gleichberechtigung in allen Bereichen.



Was genau macht der TJV?

Der TJV setzt sich für die beruflichen, sozialen, sportlichen und kulturellen Interessen der in Bremen und Umgebung lebenden Jugendlichen aller Nationalitäten ein. Er fördert die Kommunikation der jungen Leute aus den verschiedenen Kulturkreisen und das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen kulturellen Werte und Vorstellungen.

Seit wann?

Der TJV wurde 1979 gegründet und zog ein Jahr später ins Lagerhaus.

Was hat sich seit dem verändert – was ist geblieben?

Der TJV ist nach wie vor ein Verein, der sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen orientiert und sich immer wieder globalen und gesellschaftlichen Änderungen anpasst. Ging es aber in den ersten Jahren noch hauptsächlich um kulturelle und sportliche Aktivitäten, so liegt der Schwerpunkt heute im Bildungsbereich. Da Jugendliche ausländischer Herkunft auf dem Arbeitsmarkt besonders große Hürden zu überwinden haben, unterstützt der TJV sie darin, einen guten Schulabschluss zu machen, eine geeignete Lehrstelle oder einen Job zu finden und somit adäquate Lebensperspektiven zu entwickeln.

Wie geschieht das?

Der TJV berät in Sachen Aus- und Weiterbildung, hilft bei Lehrstellensuche und Bewerbungen, organisiert bei Bedarf Hausaufgabenhilfe, bietet Computer- und Sprachkurse an. Zusammen mit dem Migrationsbüro und der Beratungsstelle zur Qualifizierung ausländischer Nachwuchskräfte (BQN) wurde das Projekt »Ausbildung - Ja!« ins Leben gerufen.

Was bietet der TJV darüber hinaus?

Offene Räume. Im dritten Stock gibt es für Jugendliche ein Café sowie einen Computer-, einen Mädchen- und einen Freizeitraum. Außerdem bietet der Verein regelmäßige Beratungstermine zum Thema Einbürgerung an und organisiert – zusammen mit dem Migrationsbüro – kulturelle Veranstaltungen. Dann gibt es beim TJV noch diverse Projekte, wie beispielsweise Hallensportangebote, das »Mädchen-Film-Café« oder Bildungsreisen – 2000 ging es nach Kuba!



Toleranz Jugend Verständigung

MOVING ON



Rat der iranischen Flüchtlinge in Bremen e.V.

Seit 1988 steht der im Lagerhaus angesiedelte Selbsthilfeverein iranischen und afghanischen Flüchtlingen in Konfliktsituationen – zum Beispiel in der Familie oder im Umgang mit Behörden – zur Seite.

Darüber hinaus bietet er sowohl Jugendlichen als auch Erwachsenen Unterstützung und Beratung in Sachen Schulausbildung, Berufswahl und Weiterbildung. Sprachkurse in Deutsch und Englisch sowie muttersprachlicher Unterricht für Kinder und Jugendliche runden das Angebot ab.

Afrika-Arbeitsgruppe

Die Afrika-Arbeitsgruppe gibt es im Lagerhaus seit 1998.

Zum einen möchte sie die afrikanische Kultur pflegen und den BremerInnen näher bringen – es wurde zum Beispiel die Band »Lawak« (Perspektive Togo) sowie eine Theatergruppe gegründet. Zum anderen macht sie auf Verletzungen der Menschenrechte in Afrika aufmerksam und analysiert die dortige politische Situation. Innerhalb der Gruppe entstand 1999 der Verein »Association Foundation Rissala« (Aktion für das Kind), der sich für elternlose Kinder in Afrika einsetzt.

Internationaler Verein für Menschenrechte der Kurden IMK e.V.

Ausgehend von der damals schon im Lagerhaus existierenden Initiative »Menschenrechte in Kurdistan« gründete sich 1991 in Bonn der Verein »IMK e.V.«, dessen Bremer Ortsgruppe weiterhin im Kulturzentrum ansässig ist.

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Wahrung und Achtung der Menschenrechte der KurdInnen in ihren Siedlungsgebieten, in der Migration und im Exil. Über Politik und Medien, durch Dokumentationen, Bücher und Broschüren wird die Öffentlichkeit regelmäßig über Menschenrechtsverletzungen informiert.

Internationales Euphrat Hilfswerk euphrat e.V.

Das Hilfswerk mit Sitz in Bonn hat eine Bremer Arbeitsgruppe, die sich seit 1999 regelmäßig im Lagerhaus trifft.

Ziele des Vereins: die Lebensbedingungen der Menschen im vorderasiatischen Raum – insbesondere in dem Gebiet der östlichen Türkei – zu verbessern und eine Brücke der Solidarität zu schlagen zwischen den Menschen dort und denen in Deutschland. Projektbeispiele: Einrichtung einer Krankenstation und einer von Frauen der Region selbstverwalteten Teppich-Manufaktur, Organisation von Studienpatenschaften.



HAND IN HAND

Kinder- und Jugendinitiative
Schildstraße e.V.



Die Institution, allgemein bekannt als »Kinderhaus Schildstraße«, ist seit 1980 in der 2. Etage des Lagerhauses ansässig und bietet hier offene interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit an – einschließlich einer Hortgruppe für Sechs- bis Vierzehnjährige.

Mädchen und Jungen können im Kinderhaus – in selbst ausgebauten und gestalteten Räumen – mit anderen Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammentreffen, spielen, kochen, werkeln, Freundschaft schließen. Hier wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt, hier lernen sie jede(n), gleich welcher Herkunft, zu akzeptieren und Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und andere zu entwickeln. Die MitarbeiterInnen des Kinderhauses betreuen die Kinder und Jugendlichen aber nicht nur vor Ort, sondern vertreten ihre Interessen auch nach außen. So startete beispielsweise 1995, unter-

stützt vom Migrationsbüro, die »Einbürgerungsoffensive«, ein Projekt, das die rechtliche Situation ausländischer Jugendlichen verbessern möchte. Außerdem wurde im selben Jahr auf Anregung der Initiative, zusammen mit dem Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt, das Kinder- und Jugendparlament im Viertel gegründet.

Darüber hinaus koordiniert die Kinder- und Jugendinitiative Schildstraße das Projekt "Sportgarten" in der Pauliner Marsch.

Kinderhaus-Grundriss

- die Küche – zum gemeinsamen Kochen, Backen, Essen
- das Hausaufgabenzimmer – das auch als Lese- und Klöneck genutzt wird
- der Gemeinschaftsraum – mit Tischtennisplatte und Kicker
- das Tobezimmer – voll mit Matratzen
- die Werkstatt – zum Töpfern, Basteln, Bauen und Fahrräder reparieren
- Kinderhaus-Freizeitaktivitäten
 - Kinderkulturprogramm
 - Musik und Tanz
 - Fußball-, Basketball- und Eishockeyangebote
 - eine Pferdegruppe (mit Elternbeteiligung)
 - Reisen und Ferienfreizeiten
- Kinderhaus-Fördergruppen
 - Hausaufgabenhilfe
 - ein fester Mädchentag
 - Stadtteilerkundungen
 - regelmäßige Besuche der Stadtbibliothek



PACKT ES AN!

1995 Das Kinder- und Jugendparlament tagt im Lagerhaus. Immer wieder wird der Wunsch nach Sport- und Spielflächen im Stadtteil geäußert. "Wir brauchen mehr Platz!". Und nun? Selber handeln bringt Dinge in Bewegung. Also los!



»...ich strahle und freue mich über eure Initiative ... weg von der Straße ... packt es an – zeigt dem verkrusteten Beamtentum, dass ihr eure Idee bis zum Umfallen durchsetzen werdet! Ich umarme euch!«
Johann Kresnik

Das Modell »Sportgarten« wird geboren. Jetzt muss ein geeignetes Gelände her. Auch das kein Problem – selber suchen macht findig. Die ehemalige Wurfanlage in der Pauliner Marsch ist es. Kooperationspartner und Sponsoren werden aufgetan, Aktionen gestartet, um Geld flüssig zu machen, es wird geplant und gebaut.

Dank des Engagements der Kinder und Jugendlichen entsteht eine 7000 Quadratmeter große und in Deutschland einmalige Anlage - mit Rampen und Pipes, vielen unterschiedlichen Sportplätzen und -feldern, mit Aufenthaltsraum und Kiosk.

Sommer 1999 Der Sportgarten ist in Betrieb – und der Strom der Nutzer und Besucher reißt seitdem nicht mehr ab.



Öffnungszeiten
montags bis sonntags
ab 18.00 Uhr

EINES SCHÖNEN ABENDS

Im Kafé Lagerhaus

Ein großer Raum. Künstlerisch-kunstvoll gestaltet: bemalte Fenster und Säulen, an den Wänden Bilder einer Ausstellung, über den Tischen Leuchten aus alten Bremszylindern, über der Theke ein skurriles Lampen-Regal-Objekt. Alle Tische sind besetzt, der Kicker umlagert. Rauchschwaden. Stimmengewirr.

Gast (zieht sich einen Barhocker heran, setzt sich)

Kann ich hier auch was zu Essen bekommen?

Bedienung Klar. Guck mal in die Karte.

Frau (lehnt am Tresen): Hier gibt es kostengünstige Getränke und kulinarische Angebote. Er muss aber nichts bestellen. Kann auch einfach herumsitzen und Löcher in die Luft starren.

Mann (neben ihr, drückt seine Zigarette im Aschenbecher aus) Ich an seiner Stelle würde den Vegetarischen Vorspeisenteller bestellen. Lecker!

Frau Nicht nur der.

Gast Redet ihr mit mir?

Mann Dies ist der zentrale, öffentliche Kommunikationsraum des Kulturzentrums.

Frau (nickt heftig) Hier finden Versammlungen und kulturelle Veranstaltungen statt, zum Beispiel Konzerte und Lesungen. Außerdem kann er sich auf Festen, Vernissagen und allen möglichen anderen Events vergnügen.

Gast Ich?

Frau Nicht zu vergessen die monatlich wechselnden Ausstellungen, organisiert in Kooperation mit dem Trägervereinsbereich Kultur – Malerei, Zeichnung, Fotografie und andere Kunstgattungen.

Mann Schöne Stücke. Kann er auch kaufen.

Gast Was kostet denn so was?

Mann Das Kafé gab es übrigens schon, als das Lagerhaus noch in den Kinderschuhen steckte. Seit 1996 ist es eine eigenständige, konzessionierte Gastronomie- und Veranstaltungs-GmbH und wird von zwei Kurden betrieben.

Gast Im ersten Semester war ich mit einer zusammen, die hieß Tanja – was aus der wohl geworden ist? – auf jeden Fall sind Tanja



und ich eines Nachts hier gelandet, und...

Mann Ein umsatzabhängiger Beitrag geht an das Lagerhaus – zur Finanzierung von Basisaufgaben. Auch personell und organisatorisch ist das Kafé an zentralen Aufgaben des Kulturzentrums beteiligt.

Gast Ach, ja?

Frau (schlendert zu einem Tisch, der gerade frei geworden ist, setzt sich, ruft) Du hast noch was vergessen!

Mann Der Clubraum! (er marschiert in Richtung Ausgang, bleibt auf halbem Wege stehen) Ein separater Raum, medial ausgestattet, kann kostenlos genutzt werden.

Frau Und?

Mann Im Sommer kann man draußen sitzen. Im Glashaus.

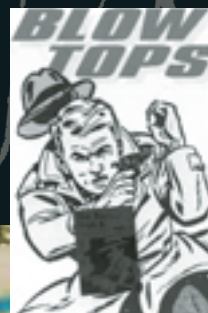
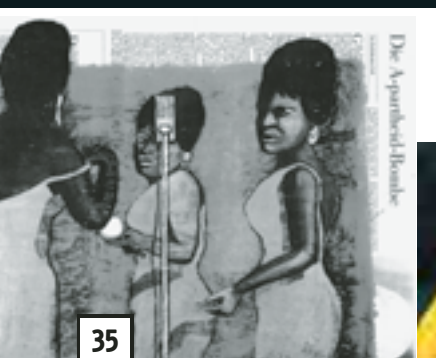
Frau Na also!

Bedienung Weißt du schon, was du möchtest?

Gast Bin ich hier in eine Performance geraten, oder sind die beiden da echt?

Bedienung Wer?

Gast Ich nehme eine Portion Nachos und ein Pils.



Neue Gruppe

Kulturarbeit e.V.

KUNST

Das Lagerhaus teilt sich das ehemalige Gelände der Brema Kolonialwaren AG mit zwei netten Nachbarn: Kontorhaus und AUCCOOP. Der Gebäudekomplex wird gemeinsam genutzt und es findet eine kontinuierliche Zusammenarbeit statt. Sonnenklar also, dass die beiden Einrichtungen in dieser Broschüre vorgestellt werden.

Tür an Tür mit dem Lagerhaus befindet sich in der Schildstraße 20 – 22 das Kontorhaus. Hier, wo anno dazumal das Kontor der "Brema" untergebracht war, ist unter der Federführung des Vereins »Neue Gruppe Kulturarbeit e.V.« ein Werkstattthaus für die freie Tanz- und Theaterszene Bremens entstanden, ein Ort für Kreativität, für künstlerischen Ausdruck und Kommunikation. In seinen Bemühungen wird der Verein von der Stadt durch die Bereitstellung des Hauses und

einen Betriebskostenzuschuss unterstützt. 2000 konnte zum ersten Mal eine halbe Personalstelle für das Betriebsbüro eingerichtet werden – wesentlich getragen wird das Kontorhaus jedoch immer noch durch das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder.

Kontorhaus-Leitgedanke

Schaffung einer Infrastruktur, die es KünstlerInnen außerhalb der etablierten Institutionen ermöglicht, ihre Ideen und Projekte zu verwirklichen. Das

heißt in der Praxis, dass die Räume von Tanz- und Theatergruppen für Proben, Kurse und Produktionen genutzt werden können – und viele bekannte Bremer KünstlerInnen nehmen dieses Angebot auch wahr. Außerdem gibt es einen Verleihservice für Bühnen-Equipment. Auf Grund seines Konzeptes ist das Kontorhaus darüber hinaus Keimzelle bekannter Kulturprojekte wie zum Beispiel dem »Bremer Karneval« oder dem Straßenzirkusfestival »La Stra«da.«



»La Strada« – Zirkus ohne Zelt

KOMMUNIKATION

Kontorhaus-Geschichte

1976 Mehrere SchauspielerInnen, die genug haben vom etablierten Theaterbetrieb, tun sich zusammen, um nach neuen Formen des künstlerischen Ausdrucks zu suchen. Die Gruppe entdeckt das leerstehende Gebäude in der Schildstraße. Unter Leitung der Tänzerin Alpha Pouget entsteht hier das Bildertheater, das durch spektakuläre Straßeninszenierungen und Aktionen auf sich aufmerksam macht. Das Tanz- und Theaterensemble erhält von der Stadt einen Nutzungsvertrag für das Haus.

Anfang der 80er Jahre

Im Kontorhaus wird eine der ersten freien Tanzschulen der Bundesrepublik ins Leben gerufen. Eine qualifizierte Ausbildung mit Schauspieltechniken des Freien Theaters wird möglich.

Ende der 80er Jahre

Die Ära des Bildertheaters neigt sich ihrem Ende zu. Das Kontorhaus entwickelt das heutige Konzept eines offenen Werkstattthauses und wird mit Mitteln der Stiftung Wohnliche Stadt und mit Hilfe der Planungswerkstatt Bremen umgebaut und renoviert.

Kontorhaus-Grundriss

drei Proberäume
 Werkstattbühne
 Café
 Bühnenbildwerkstatt
 verschiedene Büros (TAB, Theater Satyricon, Junges Theater und Theaterbüro im Kontorhaus)



Kontakt

Theaterbüro im Kontorhaus
 Schildstraße 20 – 22
 28203 Bremen
 Fon: 0421/706582
 Fax: 0421/706583
 E-mail: kontorhaus.bremen@t-online.de
 Bürozeiten: montags bis freitags
 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr und
 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Wichtige künstlerische Impulse
 Alpha Pouget erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande



KREATIVITÄT

AUCOOP – Ausbildungs- und Handwerkscooperative Bremen e.V.

Bereits im Frühjahr 1977 wurde die AUCOOP mit dem Ziel gegründet, Jugendlichen berufliche Perspektiven zu bieten und zudem Arbeit und Ausbildung in kooperativer Form durchzuführen. Die damalige Pädagogik-Cooperative, sowie Lehrer, Handwerker und Arbeitslose gehörten zu den Initiatoren.

Als Sitz des Vereins bot sich die Weberstraße Nr. 18 an, ein großes Haus auf dem ehemaligen »Brema«-Gelände. Genau wie im Lagerhaus räumte man zunächst Schrott und Schutt beiseite, dann wurde umgebaut und renoviert. Unterstützung erfuhr der Verein vom Senator für Jugend, dem Ortsamt, später auch vom Senator für Arbeit und dem Arbeitsamt. Nach und nach entstanden so Ausbildungswerkstätten, Meisterbetriebe, Büros, ein Jugend- und Vereins- sowie ein Internet-Café. Aus der AUCOOP hervorgegangen sind eine Druckerei, eine Bausanierungsfirma, ein Fahrradgeschäft und die AUCOOP-Werft. Diese Betriebe werden heute eigenständig weitergeführt.

AUCOOP Bremen e.V.
Weberstraße 18
28203 Bremen
Fon: 0421/73060
Fax: 0421/78264
montags bis donnerstags
9.00 bis 15.00 Uhr
freitags 9.00 bis 13.00 Uhr
E-mail: aucoop@brainlift.de

SAUBER DURCHGEZOGEN

Angebote der AUCOOP

Ausbildung

Jugendliche, die auf dem »normalen« Arbeitsmarkt wenig Chancen auf eine Lehrstelle haben, können sich hier zu ElektroinstallateurInnen ausbilden lassen. Finanziert wird diese Maßnahme mit Mitteln des Arbeitsamtes Bremen und des Amtes für Soziale Dienste. Betreut werden die Azubis von Elektromeistern, Lehrern und Sozialpädagogen.

Michael, 25 Jahre: Die AUCOOP ist echt ein Spitzenbetrieb. Da gibt's keine Hierarchien. Der Chef sitzt nicht oben und unten sind die Dummlinge. Ein Lehrling hat im Prinzip genauso viel zu sagen wie ein Meister. Gut, nicht in fachlichen Dingen. Wenn der Meister sagt: »Das ist falsch«, dann ist das falsch. Aber in innerbetrieblichen und was die zwischenmenschlichen Beziehungen angeht. Das ist da nicht so, dass der Meister den Lehrling fertig machen kann. Ich hab die Lehre dann auch sauber durchgezogen: drei ein halb Jahre und relativ gut bestanden. Aus: Angelika Sinn: »Ich habe nie als Mensch gezählt!« – Überlebensgeschichten von Jugendlichen. Donat Verlag, Bremen 1999

Qualifizierung und Weiterbildung

Zur beruflichen Wiedereingliederung können sich arbeitslose Sozialhilfeempfänger im Metallbereich in halb- und einjährigen Maßnahmen weiterqualifizieren. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Werkstatt Bremen durchgeführt. Zusätzliche Schwerpunkte sind Weiterbildungskurse in Auto-genschweißen.

Meisterbetriebe

Schlosserei/Schweißerei
Klempnerei
Tischlerei
Elektrowerkstatt
In allen vier Betrieben werden neben kleineren Arbeiten innerhalb des Vereins überwiegend eigenständige Aufträge abgewickelt.

Jugendclub und Jugendcafé

In dieser öffentlichen Begegnungsstätte gibt es Frühstück und warmes Mittagessen zum Selbstkostenpreis sowie Sozialangebote für die Nachbarschaft und die in der AUCOOP arbeitenden Menschen.

Internet-Café

In der ehemaligen Fahrradwerkstatt betreibt der Verein brainlift e.V. sein Internet-Café. Eine enge Zusammenarbeit mit der AUCOOP findet selbstredend statt.

Im Jugendcafé' wird das Mittagessen vorbereitet

128

JAHRE SCHILDSTRASSE

1872 »Im Sack«, eine der ältesten Straßen der östlichen Vorstadt, im historischen Paulsberg Viertel gelegen, wird umbenannt in »Schildstraße«. Die Bürger in den Häusern 12-19 führen unverdrossen ihre Berufe aus, die da sind: Buchdrucker, Mietkutscher, Schmied, Waschfrau, Tischler und Silberpolier. In der dichtbesiedelten Osterstovorstadt gehören sie zur Gruppe der Arbeiter und Handwerker, die südlich des Osterstovorstadtwegs leben – auf der anderen Seite pflegen hauptsächlich wohlhabendere Bremer ihre herrschaftliche Wohnkultur.

1893 Schildstraße Nummer 19 ist in den Besitz des Bremer Konsumvereins übergegangen,

ebenso die Grundstücke 13 bis 16. Der Verein wurde 1870 als Genossenschaft gegründet und begann drei Jahre später damit, sich in den Häuserblock zwischen Osterstovorstadtweg, Weber- und Schildstraße einzukaufen.

1897 Schildstraße Nummer 17 wird Lagerhaus von Wilhelm Holtorf, der es für die Waren seines Kolonialwarengeschäfts nutzt, das er seit 1874 am Osterstovorstadtweg 6 führt. (Gibt's heute noch!).

1903 Schildstraße Nummer 18 wird Lagerhaus des Bremer Konsumvereins. Der Gebäudekomplex Osterstovorstadtweg – Weberstraße – Schildstraße wird als zusammenhängende Immo-

bilie im Grundbuch eingetragen

1909/1910 An der Schildstraße entstehen das große Packhaus und Verwaltungsgebäude des Konsumvereins, der mittlerweile in eine AG umgewandelt wurde.



Im Erdgeschoss der Gebäude 18 bis 20 befinden sich die Kontorräume, im ersten Stock der Sitzungssaal, Konferenz- und Arbeitszimmer sowie eine Wohnung für den Hausmeister. Die oberen Stockwerke dienen

als Lager. Im Innenhof gibt es Pferdeställe, Fuhrwerke rangieren, werden be- und entladen.

»Es sind stattliche Gebäude, die, in allen Teilen solid und vornehm ausgeführt, einen würdigen Abschluss zu dem jetzt vollständig durchgeführten Um- und Ausbau unseres Hauptgrundstücks bilden.« (Aus der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des Vereins)



1932 Der Konsumverein nennt sich jetzt Brema Kolonialwarenverkauf AG. Die »Brema« nutzt weiterhin die Gebäude in der Schildstraße – in späteren Jahren unter anderem auch zum Verkauf von Kohlen und als Gemüsegroßhandel.

1972 Die »Brema« wird in einen Coop-Verband eingegliedert und der Betrieb zentral in die Holsteiner Straße verlegt. Der Coop-Immobilienfond übernimmt das »Brema«-Gelände, das später in den Besitz der Stadt übergeht. Die Gebäude werden zunächst weiter als Lager genutzt.

1978 Der Gebäudekomplex zwischen Schild- und Weberstraße steht entgeltlich leer und wird von der Bremischen Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH verwaltet. Verschiedene Initiativen und

Gruppen besetzen das Areal und nutzen es – geduldet von der Stadt Bremen – als Treffpunkt oder als Übungsstätte für Musik und Theater.



1979 Die Medien-Coop Bremen e.V. wird gegründet, ebenso Komkar e.V. und TJV e.V.

1980 Von Mai bis September tut sich Entscheidendes: Der Bausektor veranlasst, die Nutzung der Gebäude zu prüfen. Elf Initiativen bekommen im Anschluss daran von der »Bremischen« eine schriftliche Nutzungszusage für das Gebäude Schildstraße 12 – 19. Der Stadtteilbeirat stimmt der Nutzung des Hauses als Kulturzentrum zu, der Senat beschließt eine Grundinstandset-

zung. Die Räume werden aufgeteilt und ein Hausrat (Delegiertenrat) gebildet, der als Entscheidungsgremium aller Nutzergruppen fungiert. Das Kulturzentrum Lagerhaus hat das Licht der Welt erblickt!

Musiker, die ihre Übungsräume im Lagerhaus haben, gründen die Musikerinitiative.

Im Keller richtet die SV-Coop eine Backstube ein und im Erdgeschoss einen Laden.

Die Kinder- und Jugendinitiative Schildstraße e.V. (Kinderhaus) bezieht seine Räume im zweiten Stock.

In der Weberstraße 18 gründet sich die AUCCOOP, Schildstraße 20 – 22, das ehemalige Kontorhaus der »Brema«, wird von der Neuen Gruppe Kulturarbeit genutzt.

1981 Mit Städtebauförderungsmitteln sowie Geldern aus Lotto und ABM-Mitteln beginnt im Lagerhaus die Grundinstandsetzung: Einbau von Heizung und

Toiletten, Erneuerung der Elektrik, Dämmung und Isolierung, Verbesserung des Anwohnerschutzes. Das Kulturzentrum wird dem Senator für Soziales, Jugend und Sport als Bedarfsträger zugeordnet – die Aucoop gehört bereits dem Ressort des Senators für Arbeit an, das Kontorhaus gehört zum senatorischen Bereich Bildung, Wissenschaft und Kunst.

1982 Die verschiedenen Nutzergruppen erstellen eine gemeinsame Satzung und der Trägerverein »Kulturzentrum Lagerhaus Bremen« gründet sich. Verankert in der Satzung ist die parteipolitische Ungebundenheit des gesamten Projektes. Eine erste Dokumentationsbrochure erscheint.

1983 Der Nutzungsvertrag kommt endgültig zustande, der Trägerverein erhält die Gemeinnützigkeit und im Oktober wird das Café eröffnet.

1984 Das Lagerhaus wird als Einsatzstelle für Zivildienstleistende anerkannt.



1985 Die Glaseinhausung im Eingangsbereich, eine Maßnahme zum Anwohnerschutz, wird fertig und mit einem Richtfest offiziell in Betrieb genommen. Nutzergruppen des Kulturzentrums sind: Musikerinitiativen I und II, Medien-Coop, Theatergruppe »Klatschmohn«, Bewegungsgruppe »Mobile«, mehrere Backgruppen, Selbstversorgungs-Coop, das Kafé, Kinder- und Jugendinitiative Schildstraße (Kinderhaus), Komkar, TJV, eine Beratungsstelle des Jugendamtes für junge AusländerInnen,

Spanisches Kulturzentrum, Handwerksgruppe »Frauenzimmer«, Basalt/N.A.T.U.R. und die KünstlerInnengruppe »quad art«. Der erste Bremer Karneval findet statt, ein Kooperationsprojekt des Kontorhauses. Eine zweite Dokumentation über das Lagerhaus wird publiziert.

1986 Der Verein Stadtpark Ostertor e.V. gründet sich und nach einer halbjährlichen Umgestaltungsphase wird der Park für die Öffentlichkeit zugänglich. Die erste Breminale wird auf den Osterdeichwiesen veranstaltet.

1987 Mitglieder der Selbstversorgungs-Kooperative und der Lebensmittel-Kooperative »Maiskolben« gründen den Verein Sozialökologie, der Nutzergruppe im Lagerhaus wird.

1988 Aus der SV-Coop und dem

Verein Sozialökologie geht die Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft hervor.

Der kurdische Jugendverband »Komciwan e.V.« wird gegründet und ebenso der Rat der iranischen Flüchtlinge in Bremen e.V.

1989 MitarbeiterInnen des Lagerhauses gründen den Verein »Kultur im Ostertor e.V.« (Kio-to), der fortan den zentralen Veranstaltungsbereich betreut. Der kurdische Frauenverband »Komjin« wird gegründet.

1990 Ökostadt Bremen e.V. gründet sich. Aus einem Projekt des Vereins geht die spätere StadtAuto Bremen GmbH (heute Cambio) hervor.

1991 Aus der Lagerhaus-Initiative »Menschenrechte in Kurdistan« gründet sich der Internationale Verein für Menschenrechte der Kurden (IMK e.V.)

1992 Das Lagerhaus steigt in das

vom Kulturzentrum Schlachthof entwickelte Zeitungs-Projekt »Zett« ein.

1993 Das Glashaus im Hof wird nach achtjähriger Bauzeit durch



verschiedene Klassen der Allgemeinen Berufsschule fertiggestellt und kann fortan für Veranstaltungen und Produktionen genutzt werden.

1994 Das Lagerhaus wird als

institutionell und öffentlich geförderte Einrichtung dem Kulturressort zugeordnet. Der Senator für Kultur und Ausländerintegration bewilligt Mittel für einen Teilausbau des vierten Obergeschosses. Mit Förderung durch die Stiftung Wohnliche Stadt beginnt die Umgestaltung des Eingangsbereichs. tanzwerk e.V. – Zentrum für zeitgenössischen Tanz wird gegründet und ebenso das Ökobüro als Koordinationsstelle der Öko-Initiativen im Lagerhaus. Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren Bremen.

1995 Das Open-Air-Festival FLUT gründet sich als fester Bestandteil der Breminale und das Lagerhaus wird Mitveranstalter des 1/4-Festes. Die Gesellschaft Tanz Bremen wird konstituiert, um das

jährliche Tanz-Festival »Bremer Tanzherbst« (heute Tanz Bremen) auszurichten.

1996 Die Kafé Lagerhaus GmbH gründet sich und das Kafé wird mit veränderter Rechtsform, ansonsten aber wie gehabt weiter geführt. Das Lagerhaus wird als Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr anerkannt.

1997 Das Migrationsbüro bezieht feste Räumlichkeiten in der dritten Etage.



1998 Bei der Mitgliederversammlung im Juli werden für die geplante Wahl eines externen Vorstandes die Geschäftsordnung und die aktualisierte Satzung verabschiedet sowie eine Geschäftsleitung eingesetzt.



Die Regenwasseranlage wird für Toilettenspülung und Pflanzenbewässerung in Betrieb genommen.

Die Afrika Arbeitsgruppe wird gegründet und nutzt Räume im Migrationsbereich.

1999 Ein durch die Stadtwerke gefördertes Energiesparprojekt wird umgesetzt.

Die Bremer Arbeitsgruppe von euphrat e.V. beginnt sich im Lagerhaus zu treffen. Der Sportgarten öffnet seine Tore und Tanz Bremen e.V. gründet sich.

Zusammen mit der Hochschule für Künste Bremen wird das neue Lagerhaus-Signet entwickelt.

2000 Der neue, externe Vorstand nimmt seine Arbeit auf. Das Migrationsbüro beginnt in Kooperation mit der Ausländerbeauftragten des Landes Bremen das Infomobil zu betreiben. Gemeinsam mit Aucoop und Kontorhaus wird das Jubiläumsfest »20-Jahre-Lagerhaus« gefeiert.



MITTENMANG

Ein kulturwirtschaftliches Raumumnutzungsprojekt der besonderen Art

Das Bremer Ostertorviertel lebt. Und wie! Dichtbebaut weist es auf engstem Raum eine bunte Mischung auf: Wohnhäuser, kleine Handwerksbetriebe, Einzelhandel, Kneipen, Discos, Straßencafés, Ramschläden und schnecke Boutiquen.

Hier findet ein facettenreiches Neben- und Miteinander von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen statt. Hier leben StudentInnen, KünstlerInnen, Wohlsituierte und Leute mit schmalen Geld-

beutel, Junge und Alte, hier treffen sich Junkies und Obdachlose, hier ziehen subversive Gestalten durch die Straßen, feilschen Hausfrauen an Marktständen, machen Familienväter den Wochenendeinkauf und flanieren aufgebrezelte SzenegängerInnen.

Das Ganze birgt natürlich soziale Probleme und Konflikte, hat aber gleichfalls seinen eigenen Charme. Und mittenmang das Kulturzentrum Lagerhaus, zusammen mit Aucoop

und Kontorhaus auf dem ehemaligen Gewerbe-Komplex der Brema Kolonialwaren AG angesiedelt. Im Laufe der letzten 20 Jahre ist hier ein in seiner Art und Komplexität bundesweit einzigartiges Raumumnutzungsprojekt entstanden, das Kultur, Ökologie und Migration sowie Handwerksbetriebe mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf einem Gelände vereint.

UNTER EINEM DACH

Das Lagerhaus ist groß, das Lagerhaus ist bevölkert: Auf sechs Etagen und einer Fläche von 2500 Quadratmetern sind zwanzig Gruppen und gemeinnützige Vereine angesiedelt.

Das Besondere: Die drei Bereiche »Kultur«, »Ökologie« und »Migration« sind unter einem Dach vereint und nutzen das Kulturzentrum gemeinsam (s.a.S.56). Dadurch ergeben sich umfangreiche Kooperations- und Gestaltungsmöglichkeiten im Haus und anderswo in der Stadt. Eigentümerin des Gebäudes Schildstraße 12 bis 19 ist die Stadt Bremen, die 1983 – nach drei Jahren Grundsanie- rung – mit dem Trägerverein des Lagerhauses den ersten Nutzungsvertrag abschloss.

Für die Liegenschaft zuständig ist die Bremische Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH.

Permanent qualifizierte Arbeit

Fest verankert im Stadtteil, hat sich das Lagerhaus in den letzten zwanzig Jahren zu einem anerkannten Ort für innovative, freie, künstlerische und soziokulturelle Arbeit – einschließlich der Bereiche Ökologie und Migration – entwickelt und ist zu einem verlässlichen Partner für Behörden, Verbände, Bildungs- und Qualifizierungsträger, Schulen, usw. geworden. Sein Einfluss auf kulturpolitischer Ebene wächst, seine Beteiligung an der Gestaltung der Stadtkultur und des Wohnumfeldes ist mittlerweile selbstverständlich und fester Bestandteil der Konzeption.

Fünf verschiedene Sozial- und KultursenatorInnen waren bislang schon für das Lagerhaus zuständig, um ausreichende Förderung wird seit der Ampelkoalition immer wieder gebangt. Dennoch findet hier von Beginn an permanent qualifizierte Arbeit statt, was nicht zuletzt auf das Engagement der Mitglieder und Stammkräfte sowie ihre flexible und kreative Vorgehensweise zurückzuführen ist.

Hat man auch zwangsläufig im Laufe der Jahre einige Ideale der Anfangszeit aufgeben müssen, so spielen Kommunikation, Menschlichkeit, Meinungsvielfalt, interkulturelles Miteinander, Förderung der Jugendarbeit und ökologisches Bewusstsein nach wie vor eine entscheidende Rolle im Lagerhaus. An den Bedürfnissen der Bevölkerung orientierte Angebote, die sich einer regen Nachfrage erfreuen, Integration unterschiedlicher Menschen und ihrer Kulturen, modellhafte Jugendarbeit, zeitgenössische Alltagskultur präsentiert in außerordentlichen Projekten: Kein Wunder, dass das Lagerhaus mittlerweile zu einem festen Bestandteil Bremens geworden ist und auch überregional große Beachtung findet.



STUNDEN RUND

Circa 70 Arbeitsplätze hat das Lagerhaus derzeit zu bieten und entpuppt sich somit als Beschäftigungsträger von der Größe eines mittelständischen Betriebes.

Dabei leisten 16 hauptamtliche (Teilzeit-)MitarbeiterInnen insgesamt knapp 500 Wochenstunden ab. Zu diesem Stammpersonal, das eine längerfristige, perspektivische Planung überhaupt erst möglich macht, kommen Maßnahmen über das Arbeitsamt Bremen, die Werkstatt Bremen und das Amt für Zivildienst sowie diverse Honorar- und Praktikumsstellen.

Durch die kompetente Betreuung und Anleitung der »Hauptamtlichen« in den drei Schwerpunkten, im pädagogischen Bereich sowie in der Verwaltung sind diese Maßnahmen immer auch mit Qualifizierung verbunden und für sehr viele TeilnehmerInnen ein Sprungbrett für eine (neue) Berufsorientierung. Bei der Fertigstellung der Glaseinhausung im Innenhof konnten beispielsweise mehrere Generationen von Berufs- und UmschülerInnen der ABS sowie andere MaßnahmeteilnehmerInnen im Metallbau qualifiziert werden.

Das Gerüst

Nicht zu vergessen: Das Kulturzentrum Lagerhaus ist durch die Initiative unterschiedlicher Kultur-, Öko- und MigrantInnengruppen entstanden und wurde seit je her von diesen auch selbst verwaltet.

Bei der zunehmenden Größe des Projektes musste hierfür allerdings in verschiedenen Phasen immer wieder ein geeigneter Überbau gefunden werden.

Bereits 1980 wurde ein Hausrat eingerichtet, in dem jede Mitgliedsgruppe des Kulturzentrums mit einer Stimme vertreten ist (s.a.S.58). Hier treffen die Delegierten vierteljährlich zusammen, um über das Lagerhaus betreffende Angelegenheiten zu entscheiden.



Die Lagerhaus Crew

Die jährliche Vollversammlung, das höchste beschlussfähige Gremium des Kulturzentrums, ist offen für alle Mitglieder. 1982 gründeten die damaligen Nutzergruppen zunächst den Trägerverein »Kulturzentrum Lagerhaus Bremen e.V.« Dieser ist verantwortlich für Planung und Durchführung hausübergreifender Projekte, die Koordination dezentraler Vereinsarbeit, die offizielle Vertretung und die zentrale organisatorisch-technische Verwaltung der Einrichtung.

Alle im Lagerhaus angesiedelten Vereine arbeiten zwar autonom, sind aber als Nutzergruppen an die Zielsetzungen des Trägervereins gebunden. Für die inhaltlichen Schwerpunkte der drei Bereiche sind der Trägervereinsbereich Kultur das Öko- und das Migrationsbüro zuständig.

Die Geschäftsleitung, 1998 von der Mitgliederversammlung eingesetzt, ist verantwortlich für Infrastrukturplanung, für Projekt- und Kulturmanagement sowie das Controlling.

Last but not least ist es dem Lagerhaus gelungen, externe Personen für den Vorstand zu gewinnen, der in neuer Besetzung 2000 seine Arbeit aufgenommen hat.


Finanzen

Man höre und staune: Bis 1994 hat das Kulturzentrum Lagerhaus keine kontinuierliche finanzielle Förderung von Seiten der zuständigen Ressorts erfahren. Es flossen in dieser Zeit ausschließlich Projektgelder, ABM- später auch BSHG-Mittel, Zuschüsse vom Stadtteilbeirat sowie Stiftungsgelder für (Bau-)Investitionen in den Etat mit ein.

Heute findet eine – wenn auch seit 1996 kontinuierlich abnehmende – Basisfinanzierung durch Haushaltsmittel des Kulturressorts statt, eine anteilige Bereichfinanzierung aus den Kultur-, Sozial- und Umweltressorts sichert im Wesentlichen die (Teilzeit-)Arbeitsplätze des Stammpersonals.

Zudem erwirtschaftet das Lagerhaus Eigenmittel, ist aber, um weiterhin effektiv arbeiten zu können, auch in Zukunft auf die zusätzliche Unterstützung privater Spender und Sponsoren angewiesen.

FÜR DIE KULTUR



Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Einrichtungen Bremen e.V.
Tel. (0421) - 373 898
Fax (0421) - 377 511



Bremen-Nordniedersachsen e.V.
Bauernstr. 2
28203 Bremen
Tel. 0421- 70 45 81 / Fax 0421- 70 74 72




Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Bremen
Eduard-Grunow-Str. 24
28 203 Bremen
Tel. 0421- 79 199-22
Fax 0421- 79 199-99



c/o BUND Landesverband
Am Dobben 44, 28 203 Bremen
Tel. (0421) 79 00 20
Fax (0421) 79 00 290
email: bund.bremen@bund.net



BUNDESVEREINIGUNG SOZIO-KULTURELLER ZENTREN e.V.
Schiffbauergasse 1, 14467 Potsdam
Tel. 0331- 270 70 85
Fax 0331- 270 70 86
e-mail: bvsozkul@aol.com



NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.
Schildstr. 12-19
28 203 Bremen
Tel. 0421- 79 49 044
Fax 0421- 79 49 046
email: netz@aries.de



Dachverband der Ausländer-Kulturvereine in Bremen e.V.
Schiffbauerweg 4 24
28 237 Bremen
Tel. 0421- 61 20 71 /73
Fax 0421- 61 79 50



Öffnungszeiten:
Montags bis Sonntags ab 18 Uhr
Tel. 0421 - 70 21 68



Kulturzentrum Lagerhaus
Kultur, Ökologie und Migration

Schildstr. 12-19
28 203 Bremen
Tel. 0421- 70 14 61
Fax. 0421- 70 13 06

e-mail: info@kulturzentrum-lagerhaus.de
www.kulturzentrum-lagerhaus.de

 Tel. 0421- 70 10 00 Fax 0421- 70 13 06 e-mail: oekobuero@kulturzentrum-lagerhaus.de	Kulturbüro/Öffentlichkeit im Lagerhaus Tel. (0421) - 70 47 17 Fax. (0421) - 794 19 47 e-mail: kultur@kulturzentrum-lagerhaus.de	Migrationsbüro im Lagerhaus Tel. (0421) - 70 39 32 Fax. (0421) - 70 13 06 e-mail: migration@kulturzentrum-lagerhaus.de
--	---	--

- Kontaktadressen im Lagerhaus**
- G.Fälscht
 - B.U.H.
 - TAK AÖ

Kurdische Kulturinitiative

Ökologie

Kultur


Migration


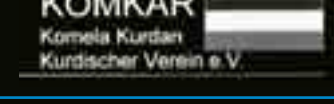
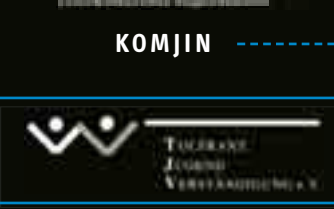
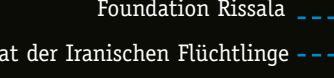









Trägerverein Kulturzentrum Lagerhaus Bremen e.V.

Schildstraße 12-19
28203 Bremen

Geschäftsleitung:

Bernd Scheda

Infrastrukturplanung und
Projektentwicklung

Anselm Züghart

Kulturmanagement und
Öffentlichkeitsarbeit

Vorstand:

Sertac Bucak

Änne Klockgiesser

Jürgen Müller

Volkert Ohm

Bankverbindung:

Sparkasse Bremen

BLZ 29050101

Konto 1077072

Zentrale Verwaltung/ Infrastruktur (1.OG)

-Poststelle

-Informationen für Initiativen,
Besucher, Beschäftigte

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10-17 Uhr

fon: 0421/ 70 14 61

fax: 0421/ 70 13 06

e-mail: info@

kulturzentrum-lagerhaus.de

www.kulturzentrum-

lagerhaus.de

-Infrastruktur:

Projektplanung,
Personalplanung,
Ökobau

fon: 0421/ 7 76 93

WER, WAS, WANN, WO

Finanz-/ Lohnbuchhaltung

(3. OG - Glashaus)

Bürozeiten: Mo-Fr 10-17 Uhr

fon: 0421/ 70 14 60

fax: 0421/ 70 13 06

e-mail: info@

kulturzentrum-lagerhaus.de

www.kulturzentrum-

lagerhaus.de

Kultur und Öffentlichkeit (1. OG)

Bürozeiten: Mo-Fr 11-17 Uhr

fon: 0421/ 70 47 17

fax: 0421/ 794 19 47

e-mail: kultur@

kulturzentrum-lagerhaus.de

www.kulturzentrum-

lagerhaus.de

Projekte:

Breminale/Flut, O-Fest/ival,
Haus- und Straßenfeste, Insze-
nierungen, Bremer Karneval,
Ausstellungen, Zett u.a.m.

fon: 0421/ 794 19 43

fax: 0421/ 794 19 47

Ökologie

(Ökobüro) (3. OG)

Bürozeiten: Mo-Fr 10-17 Uhr

fon: 0421/ 70 10 00

fax: 0421/ 70 13 06

e-mail: oekobuero@

kulturzentrum-lagerhaus.de

www.kulturzentrum-

lagerhaus.de

Projekte:

Beteiligung an den EU-Projek-
ten »Recycling people« und
»Target«, Wohnumfeldver-
besserung, Gebäudemanage-
ment, Einsatzstelle für das
freiwillige ökologische Jahr
(FÖJ)

Migration

(Migrationsbüro) (3. OG)

Bürozeiten: Mo-Fr 10-16 Uhr

fon: 0421/ 70 39 32

fax: 0421/ 70 13 06

e-mail: migration@

kulturzentrum-lagerhaus.de

www.is-bremen.de/migration

Projekte:

Interkulturelle Kindertheater-
woche, Info-Mobil, MigrantIn-
nentage u.a.

Publikationen des

Trägervereins Kulturzentrum Lagerhaus Bremen e.V.

Dokumentation - 1982

Dokumentation - 1985

Dokumentation - 2001

Zett - seit 1992

ökologische Stadtteilpläne

Veranstaltungskalender

»bremer Umwelt aktuell«

jährlicher Umweltbericht

des Lagerhauses

Kafé Lagerhaus GmbH

(Erdgeschoss)

wechselnde Ausstellungen,

Clubraum, Kleinkunsthöhne,

Küche

Öffnungszeiten: täglich 18 Uhr

fon: 0421/ 70 21 68

fax: 0421/ 70 13 06

Kultur vereine und -initiativen

Kultur im Ostertor e.V.*

(Kioto) (1. OG-Saal)

Bürozeiten: Mo 10-16 Uhr,
Di-Do 11-16 Uhr, Fr 11-15 Uhr
fon: 0421/ 7 15 62 u. 70 47 17
fax: 0421/ 794 19 47

e-mail: kioto@kulturzentrum-lagerhaus.de
www.kulturzentrum-lagerhaus.de

Kontakt:

Musik, Theater, Literatur:

Karin Stein
Wolfgang Gerhardy
Horst Weingardt

Diskussionen, Tagungen, Saal-

Vermietungen: Horst Weingardt

Film, Kinderprogramm:

Angelika Stangenberg

Festivals, Projekte:

Anselm Züghart
Wolfgang Gerhardy

Infrastruktur (Saal):

Kapazität: 199/ 160 bestuhlt
Bühne: 6m Tiefe, 5m Breite,
0.40m Höhe
Beschallung: Gesangsanlage;
PA von JPS
Licht: 32-Kanal Dimmerpack,
24-Kanal Lichtpult
(Lightmaster Zero 88)

Mediale Grundausstattung:
16mm-Projektor, Leinwand,
Beamer

Projekte: Breminale (FLUT-
Bühne), Ostertorfest, u.a..

Publikationen: Lagerhaus -
Monatsprogramm, Programm-
übersicht in der Zett, im Mix
und anderswo

Bankverbindung:

Sparkasse Bremen
BLZ 29050101
Konto 12295952

Initiative Bremer Karneval e.V.

(2. OG)

Bürozeiten: Mo-Fr 11-16 Uhr
fon: 0421/ 794 19 43
fax: 0421/ 794 19 47
e-mail: info@bremer-
karneval.de und
kultur@kulturzentrum-
lagerhaus.de
www.bremer-karneval.de

Publikationen:

jährlich erscheinende
Programm- und
Informationsbroschüre

Bankverbindung:

Sparda Hannover
BLZ 250 905 00
Konto 101175661

Musikerinitiative Lagerhaus I+II * (Keller)

Kontakt:

Ruby Rubart
fon: 0421/ 7 61 69
Lea Saby
fon: 0421/ 7 58 55
Anselm Züghart
fon: 0421/ 70 47 17

Infrastruktur:

zwei Proberäume + Equipment

Quad Art e.V. * (4.OG.)

KünstlerInnengruppe
(Bildende Kunst)

Kontakt:

Sabine Schellhorn
fon: 7 72 61

Infrastruktur:

Atelier und Gemeinschaftsraum

Medien-Coop Bremen e.V. / Etage 3 *

Initiative für Medien, Kulturar-
beit und Kommunikation (3.OG.)

Bürozeiten: Mo-Do 10-16 Uhr,
Fr 10-13 Uhr

fon: 0421/ 7 70 20

fax: 0421/ 70 13 06

e-mail: mail@
mediencoopbremen.de

www.mediencoopbremen.de

Infrastruktur:

Veranstaltungs- und Seminar-
raum (70qm.) + Bühne (Schein-
werfer, Verstärkeranlage),
16mm-Dia- und Videoprojektor,
Leinwand, S-VHS- und HI 8-
Kameras + div. Zubehör,
S-VHS-Schnittraum, Fotolabor

Projekte:

Internationale Umweltfilmtage,
Cine Indigena, u.a..

Bankverbindung:

PGA Hamburg
BLZ 200 100 20
Konto 18731209

tanzwerk e. V. — *

**Zentrum für zeitgenössischen
Tanz** (2.OG.)

Bürozeiten: Mo 12-14 Uhr
Di 9-11 Uhr, Mi 18-20 Uhr,
Do 10.00-12 Uhr

fon: 0421/ 7 62 28

fax: 0421/ 70 13 06

e-mail: tanzwerk@
kulturzentrum-lagerhaus.de

**www.kulturzentrum-
lagerhaus.de**

Infrastruktur:

Tanzraum (150 qm)

Projekte:

Mitarbeit beim Festival Tanz
Bremen, Bremer Karneval, u.a.
sowie zahlreiche Kurs- und
Workshopangebote (Programm-
heft auf Anfrage)

Bankverbindung:

Sparkasse Bremen
BLZ 290 501 01
Konto 11452596

Ökologievereine und-Projekte

ÖkoStadt Bremen e.V. *

(3.0G.)

Bürozeiten:

Mo–Fr 10–17 Uhr

fon: 0421/ 70 10 00

fax: 0421/ 70 13 06

e-mail: oekostadt@

kulturzentrum-lagerhaus.de

www.kulturzentrum-lager-

haus.de

Projekte:

Internationale Umweltfilmtage,
u.a.

Publikationen: Bremer Special
»ökologisch & gesund«, Realisierungsstudie »Fahrradstation am Bremer Hauptbahnhof«, u.a.

Bankverbindung:

Sparkasse Bremen

BLZ 29050101

Konto 1069079

Verein Sozialökologie e.V. * + Bremer-Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG)

Bürozeiten: Mo–Do 10–12 Uhr

(z.Zt. Donandtstraße 4,
28209 Bremen)

fon: 0421/ 349 90 77

fax: 0421/3491774

e-mail: sozialoekologie@aol.com

www.bremer-evg.de

Projekte: jährliche Aktionstage
»Ökolandbau in Bremen« u.a.

Publikationen:

Christoph Gesang: »Alternativprojekte zwischen Nachhaltigkeit und Herrschaftskritik – Die Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft und der Diskurs um die Region«, Verlag Yetipress, Bremen

Bankverbindung:

Postbank Hamburg

BLZ 200 100 20

Konto 410752205

Stadtpark Ostertor e.V.

fon: 0421/ 70 14 61

fax: 0421/ 70 13 06

Migrationsvereine, -Arbeitsgruppen und -Initiativen

Kurdischer Verein Bremen – Komkar e.V.*

(2.0G.)

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–16 Uhr

Sa u. So 12–18 Uhr

Bürozeiten: Mo–Fr 10–16 Uhr

fon: 0421/ 794 18 07

fax: 0421/ 70 39 02

e-mail: komkar@

kulturzentrum-lagerhaus.de

www.is-bremen.de/migration

Infrastruktur: Saal, Küche

Projekte: NEWROZ – kurdisches Neujahrfest u.a.

Publikationen: Informationsbulletin Kurdistan – IBK

Bankverbindung:

Sparkasse Bremen

BLZ 290 501 01

Konto 12111118

Interkultureller Jugendverein – Komciwan e.V.

fon: 0421/7941807

fax: 0421/703209

e-mail: komciwan@yahoo.de

www.is-bremen.de/migration

Projekte: Beratungs- und Freizeitangebote, Interkulturelle Jugendfreizeiten, u.a.

Verband der Frauen aus Kurdistan – Komjin

fon: 0421/413139

www.is-bremen.de/migration

Projekte:

Mütterunterstützungsprogramm, Deutschkurse für Frauen, u.a.

Afrika-Arbeitsgruppe + Verein Association Fondation Rissala

(Aktion für das Kind)

fon: 0421/ 70 39 32

fax: 0421/ 70 13 06

e-mail: migration@

kulturzentrum-lagerhaus.de

Projekte:

Kulturaktivitäten an Bremer Schulen und in Asylantenheimen

Rat der iranischen Flüchtlinge in Bremen e.V.

Bürozeiten: Mo–Fr 10–13 Uhr

fon: 0421/ 70 46 25

e-mail: migration@

kulturzentrum-lagerhaus.de

www.is-bremen.de/migration

Internationaler Verein für Menschenrechte der Kurden – IMK e.V.

fon: 0421/ 41 31 39

(Arbeitsgruppe Bremen)

e-mail: info@kurden.de

www.is-bremen.de/migration

Projekte:

Informationsveranstaltungen, Tagungen, Konferenzen u.a.

Bankverbindung:

Volksbank Bonn

BLZ 380 601 86

Konto 20124609015

* stimmberechtigte Nutzergruppen des Trägervereins Kulturzentrum Lagerhaus Bremen e.V.

Toleranz Jugend Verständigung e.V. – TJV* (3.0G)

Bürozeiten: Mo–Fr 12–18 Uhr
fon: 0421/ 70 40 01
fax: 0421/ 794 99 05
e-mail: tjv@kulturzentrum-lagerhaus.de
www.is-bremen.de/migration

Infrastruktur:

Café, EDV-Raum, Freizeitraum, Bildungsraum, Mädchenraum

Projekte: Ausbildung – Ja!, Bildungsreisen, u.a.

Bankverbindung:

BfG
BLZ 290 101 11
Konto 1021625900

Internationales Euphrat Hilfswerk – euphrat e.V.

fon: 0421/ 70 39 32
(Arbeitsgruppe Bremen)
e-mail: euphrateV@yahoo.de
www.is-bremen.de/migration

Projekte:

Krankenstation in Diyarbakir (Osttürkei), u.a.

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Rhein-Sieg eG
BLZ 370 695 20
Konto 1307575015

Kinder- und Jugendinitiative Schildstraße e.V.* (2. 0G)

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 12–18 Uhr
Bürozeiten: Mo–Fr 9–13 Uhr
fon: 0421/ 7 58 08
fax: 0421/70 13 06

Infrastruktur:

div. Gemeinschaftsräume, Werkstatt, Küche

Projekte:

Internationaler Jugendaustausch, »Nacht der Jugend« im Bremer Rathaus, u.a.

Publikationen:

Bericht »BMA Modellprojekt zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit«

Bankverbindung:

PB Hamburg
BLZ 200 100 60
Konto 52918-209

Sportgarten e.V.

Bürozeiten: Mo–Fr. 9–13 Uhr
(Bernhardstraße 7/Ecke Schildstr.)
fon: 0421/ 7 58 08,
fax: 0421/701306

Bankverbindung:

Sparkasse Bremen
BLZ 29050101
Konto 1014968

Anlage Pauliner Marsch

fon: 0421/ 491 92 15

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9–14 Uhr (Schulsport)
14–22/23 Uhr (Freizeitsport)
Ferien und Wochenende:
11–22/23 Uhr
www.Sportgarten.de

Infrastruktur:

7000 qm große Anlage, Rampen, Pipes, unterschiedliche Sportplätze und -felder, Aufenthaltsraum, Kiosk

Projekte:

Sportveranstaltungen, Turniere

Kontaktadressen im Lagerhaus

Netz für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V. - netz Bund (4.0G)

Bürozeiten: Di–Do 11–16 Uhr
fon: 0421/ 794 90 44
fax: 0421/ 794 90 46
e-mail: karin@netz-bund.de
www.netz-bund.de

Projekte: NETZ–Weiterbildungsprogramm (bundesweit), Ökostromnetz (Einkaufsgemeinschaft), NETZ-Versorgungswerk zur betrieblichen Altersvorsorge, Lobbyarbeit für selbstverwaltete, soziale, ökologische Betriebe und Projekte

Initiative:

Forum nachhaltige Wirtschaft

Theoriearbeitskreis alternative Ökonomie – TAKAÖ

fon: 0421/7949044
fax: 0421/701306
e-mail: info@leibi.de
(für den Rundbrief)
www.leibi.de/takaoe

Projekte:

Seminare und Exkursionen zum Bereich Alternative Ökonomie in der BRD und im europäischen Raum, TAKAÖ-Rundbrief (4mal jährlich)

G.Fälscht

Archiv für ungewöhnliche Maßnahmen

Postadresse im Lagerhaus

B.U.H.

Berufsverband unabhängiger Handwerker/innen

Postadresse im Lagerhaus

Kulturzentrum Lagerhaus

Ökologie



Migration



Kultur



Kulturzentrum Lagerhaus

La



4.Etage

ökologie initiativen

Ökostadt e.V., Stadtpark Ostertor,
Verein Sozial Ökologie

künstleratelier

QuadArt

baustelle (behindertengerechte Gruppenräume)

netz e.V.

3.Etage

medien- und veranstaltungsraum

Medien-Coop e.V.

interkulturelles jugendcafé + edv- internetraum + freizeitraum

Toleranz Jugend und Verständigung e.V.

migrationsinitiativen

Rat der iranischen Flüchtlinge e.V.,
Toleranz Jugend und Verständigung e.V.,
Euphrat e.V., IMK e.V., Foundation Rissala-Aktion für das Kind



personalbüro



migrationsbüro



ökologiebüro

gastatelier

Théâtre Imaginaire

2.Etage

kinder- und jugendtreffpunkt

Kinderhaus e.V.

tanzstudio

tanzwerk e.V.

treffpunkt für migranten

Komkar e.V., Komciwan e.V., Komjin

projektwerkstatt

Flut, Karneval, Ostertorfest, etc.

1.Etage

veranstaltungssaal

KIOTO - Kultur im Ostertor e.V.



büro verwaltung/infrastruktur



büro kultur und öffentlichkeit

postverteiler vereine u. initiativen

AG G.Fälscht, B.U.H., TAK AÖ, Théâtre Imaginaire

Erdgeschoss

kafé + salon

Kafé GmbH

toiletten

Keller

fotolabor

Medien-coop e.V.

proberäume musiker I+II

musikerinitiative e.V.

werkstatt

haustechnik

büro sportgarten

Sportgarten e.V., Bernhardstr. 7



Kulturzentrum Lagerhaus

Fon (0421) 70 14 61
Fax (0421) 70 13 06

info@kulturzentrum-lagerhaus.de
www.kulturzentrum-lagerhaus.de



Migration Fon (0421) 70 39 32
migration@kulturzentrum-lagerhaus.de



Ökologie Fon (0421) 70 10 00
oekobuero@kulturzentrum-lagerhaus.de



Kultur Fon (0421) 70 47 17
kultur@kulturzentrum-lagerhaus.de